A person is silhouetted against a bright sunset, standing on a wooden boardwalk and holding a camera. The scene is bathed in warm, golden light, with long shadows cast across the path. The background shows some vegetation and a clear sky.

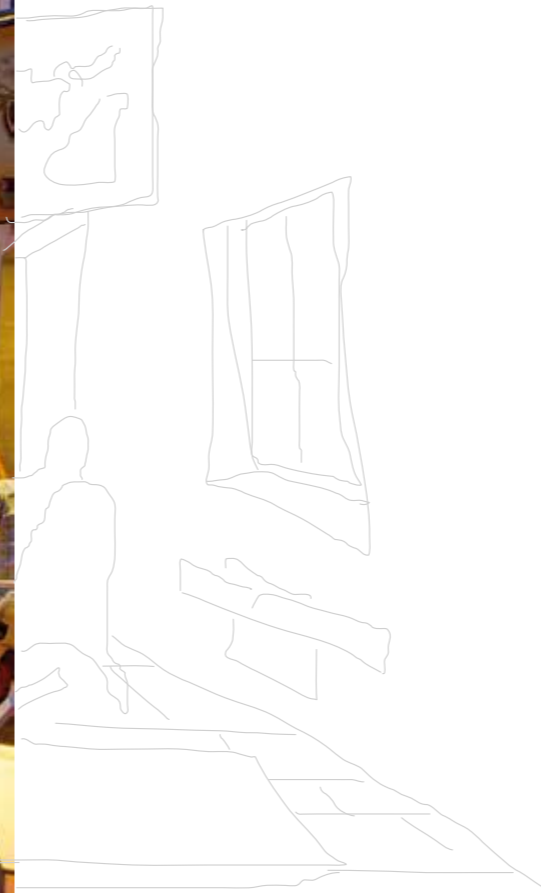
# TOR TREF DEM BAR RA

**ROUTENFÜHRER**  
**COSTA DORADA - KATALONIEN**  
**DEUTSCH**

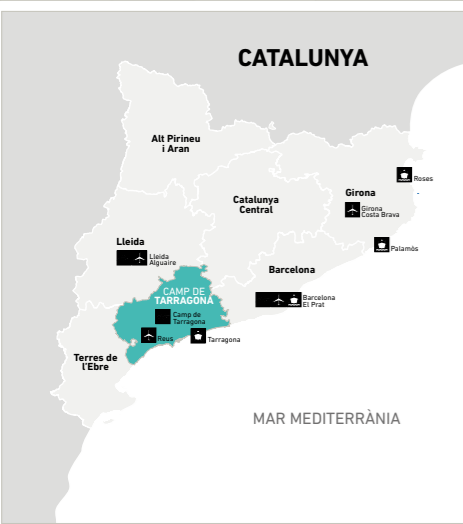


Neben seinem herrlichen Strand bietet Torredembarra die Möglichkeit, seine zahlreichen architektonischen Schätze zu entdecken und seine wunderschöne Natur zu genießen. In diesem Führer schlagen wir Ihnen mehrere Routen vor, die Sie zu Fuß oder mit dem Rad erwandern können, um die schönsten Stellen unserer Gemeinde kennen zu lernen.

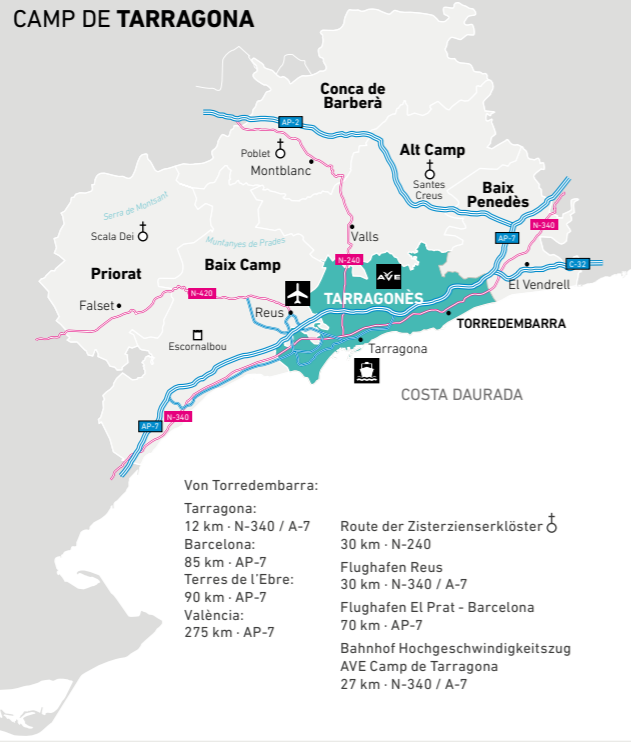
Wir hoffen, Sie damit an die wundervolle Gegend von Torredembarra heranzuführen, die keinen Besucher gleichgültig lässt.



Herausgeber: Fremdenverkehrsamt Torredembarra  
Grafikkonzept: Esgràfig | Estudi gràfic Figuerola  
Fotos: Fremdenverkehrsamt · Ferran Aguilar · Daniel Surutusa ·  
Foto Queral · Joan Capdevila · Eloi Figuerola · Ramon Ferré ·  
Patricia Riambau · David Martí · Vicent Richard · Albert Menal ·  
Llorenç Miró · Dori Tamasi · Blanca Figuerola · Juanjo García  
Übersetzung: Marta Moreno Serveis de Traducció.  
Übersetzer: Birgit Blumenstock · Paula Heaton · Samuel Robineau.  
Bearbeitung: 2017  
Pflichtexemplar: T 778-2017

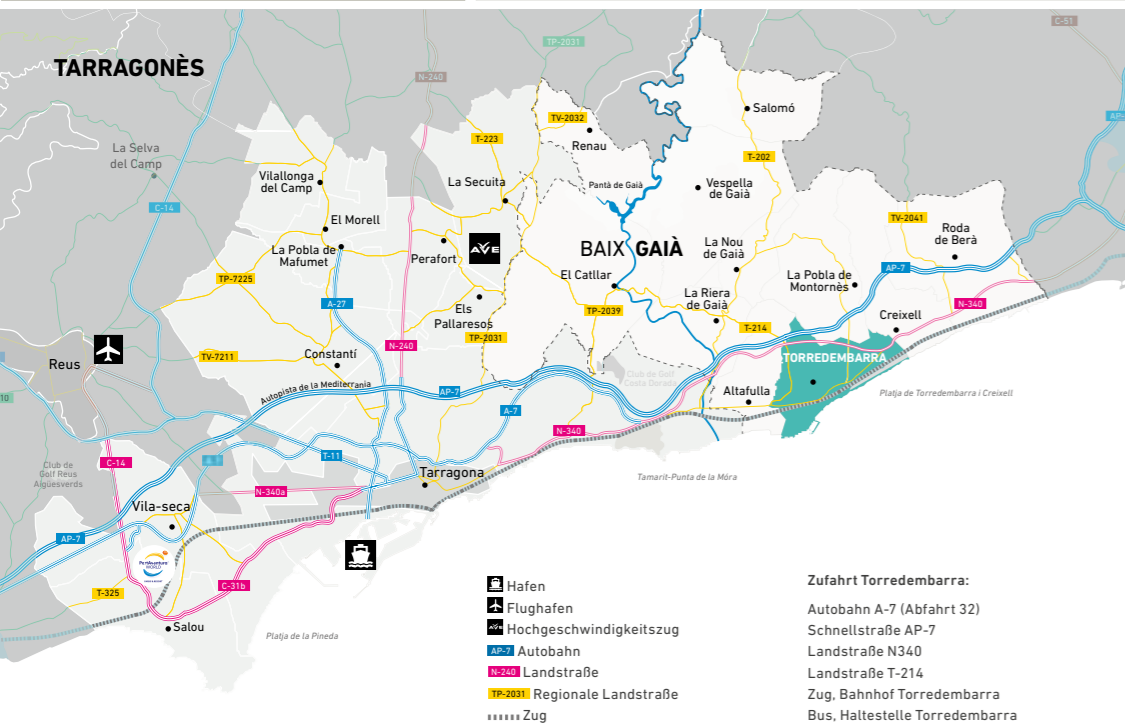


## CAMP DE TARRAGONA



Von Torredembarra:

- Tarragona: 12 km · N-340 / A-7
- Barcelona: 85 km · AP-7
- Terres de l'Ebre: 90 km · AP-7
- València: 275 km · AP-7
- Route der Zisterzienserklöster ♂ 30 km · N-240
- Flughafen Reus 30 km · N-340 / A-7
- Flughafen El Prat - Barcelona 70 km · AP-7
- Bahnhof Hochgeschwindigkeitszug AVE Camp de Tarragona 27 km · N-340 / A-7



- Hafen
- Flughafen
- Hochgeschwindigkeitszug
- Autobahn
- Landstraße
- Regionale Landstraße
- Zug

- Zufahrt Torredembarra:
- Autobahn A-7 (Abfahrt 32)
  - Schnellstraße AP-7
  - Landstraße N340
  - Landstraße T-214
  - Zug, Bahnhof Torredembarra
  - Bus, Haltestelle Torredembarra

## Routes >

- 1** > P.6  
STRAND DES NATURGEBIETS  
**ELS MUNTANYANS**

---

- 2** > P.8  
**SEEN SOL UND CLARÀ UND  
GEGENÜBERLIEGENDE DÜNEN**

---

- 3** > P.10  
**SEE EL SALER UND  
GEGENÜBERLIEGENDE DÜNEN**

---

- 4** > P.12  
**DIE FAUNA VON ELS MUNTANYANS  
ERKUNDEN**

---

- 5** > P.14  
**VEGETATION VON  
ELS MUNTANYANS**

---

- 6** > P.16  
**BAIX A MAR UND CAL BOFILL  
TORREDEMBARRA**

---

- 7** > P.18  
**TORRENT DE GIBERT BZW.  
DE SALIETA UND EL PUJOL**

---

- 8** > P.20  
**EL ROQUER  
VON TORREDEMBARRA**

---

- 9** > P.22  
**STRANDSPAZIERGANG  
ROQUER VON TORREDEMBARRA**

---

- 10** > P.24  
**HISTORISCHES ZENTRUM  
VON TORREDEMBARRA**

---

- 11** > P.26  
**CLARÀ, ELS MUNTANYANS,  
BAIX A MAR UND DER HAFEN**

---

- 12** > P.28  
**ROUTE EL MOLÍ  
UND L'ARBOSSERÀ**

---

- 13** > P.30  
**BLAUER WANDERWEG**

# TORREDEMBARRA



# STRAND DES NATURGEBIETS ELS MUNTANYANS

„Els Muntanyans“ ist ein Teil des Naturgebiets „Platja de Torredembarra i Creixell“ (Strand von Torredembarra und Creixell), das zum Netz Natura 2000 (Küsten von Tarragona) gehört. Das Gebiet hat eine Fläche von 65,24 Hektar, von denen 37,98 im Gemeindegebiet von Torredembarra liegen. Es erstreckt sich von den Bahngleisen bis zum Meer und von der Brücke von Clarà bis zur Gemeindegrenze zu Creixell, mit einer Länge von 2,2 km und einer Breite von nicht mehr als 200 m. Sein besonderer Wert liegt darin, dass dort das Ökosystem aus Dünen und Marschland noch erhalten ist, das an einem Großteil der katalanischen Küste bereits verschwunden ist.

1 Von Cal Bofill aus führt der Weg am Meer entlang in Richtung Barcelona. Linker Hand liegt der Yachtclub, direkt dahinter die Brücke von Clarà, die zum Viertel Clarà und La Pobla de Montornès führt. Hier beginnt das Dünengebiet. Nach wenigen Metern überqueren wir den Strand und gehen zum Zugang, der mit einem Baumstamm gekennzeichnet ist. Dieser Eingang führt zu einer Holzbohlenbrücke, die den See „Sol“ vom See „Clarà“ trennt. Hier wächst (*Arthrocnemum fruticosum*), eine fleischige Pflanze, die an den Seen vorherrscht. Zwischen den Überschwemmungsgebieten und den Dünen liegt eine Zone mit ebenerem und festerem Boden, wo vor allem Binsen wachsen (*Juncus sp.*).

2 Danach geht es zum Strand zurück, von dem wir gekommen sind, und der Weg führt weiter Richtung Barcelona. Nach ca. 165 m weist ein weiterer Baumstamm auf einen Zugang zum Marschland hin. Hier sind links niedrigere, rechts etwas höhere und teils mit Pflanzen bewachsene Dünen zu sehen. Sie alle wachsen und entwickeln sich aber in der gleichen Richtung, von Osten nach Westen, also in Richtung des Ostwinds, der an unserer Küste vorherrscht.

3 Wieder geht es zurück zum Meeresufer. Wir gehen weiter in Richtung Barcelona. Nach ca. 700 m steht linker Hand eine Gruppe Kiefern, die als Kiefern von Creixell bzw. Cal Valent bezeichnet werden, im Volksmund „els Pins“ (die Kiefern). Direkt vor den Kiefern liegen einige stärker erodierte Dünen; dort lässt sich beobachten, wie die Wurzeln des Gemeinen Strandhafers (*Ammophila arenaria*) und anderer Pflanzen diese Sandreservoirs verankern.

4 Es geht weiter bis zur Höhe eines weiteren Markierungs-Baumstamms. Durch einen Durchgang gelangen wir zum See „El Saler“. Hier können verschiedene Arten von Wasservögeln beobachtet werden, wie die Teichralle (*Gallinula chloropus*) oder das Blässhuhn (*Fulica atra*).

5 Von hier aus geht es wieder zum Meeresufer, und wir kehren zurück zu Cal Bofill. Im Winter können auf der Wanderung die Meeresvögel beobachtet werden, die sich in dieser Jahreszeit an unserem Strand aufhalten: Möwen (*Larus sp.*), Sturmtaucher (*Puffinus sp.*) und Kormorane (*Phalacrocorax sp.*).

Im Sand, über den wir laufen, finden sich fast immer tierische und pflanzliche Reste, die das Meer an den Strand spült. Besonders bemerkenswert sind braune, einen Zentimeter breite Streifen, und Kugeln, die aus Espartogras zu bestehen scheinen. Das sind die Reste einer höheren Pflanze (mit Wurzeln und Blüten), die am Meeresboden wächst: das Neptungras (*Posidonia oceanica*), das riesige, ökologisch sehr wertvolle Wiesen bildet. Die Neptungras-Wiesen tragen zum Schutz der Strände vor der Erosion bei, und dort finden zahlreiche tierische und pflanzliche Organismen Nahrung und Schutz. Zudem gelten sie als Bioindikator für die Qualität des Meeresswassers in Küstennähe. Reste von Neptungras am Strand sind also ein Zeichen dafür, wie sauber das Wasser ist!

ROUTE 1



📍 Ausgangspunkt	Cal Bofill
📏 Höhenunterschied	Eben
🏠 Gelände	Holzsteg und Strand
🕒 Dauer zu Fuß	2 Stunden
🚲 Dauer per Fahrrad	Nicht für Fahrräder geeignet
📏 Länge	5,3 km
📊 Schwierigkeitsgrad	Niedrig. Für Gehbehinderte geeignete Abschnitte
🏠 Sehenswürdigkeiten	6

- 📍 Route
- 📏 Strand
- 🌿 Vegetation im Marschland
- 🌊 Seen („Salats“ bzw. „Solsonars“)
- 📍 Zugänge
- 🚶 Zug
- 🌳 Dünen oder Muntanyans
- 📍 Erschlossene Gebiete

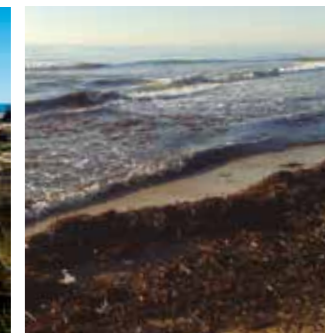
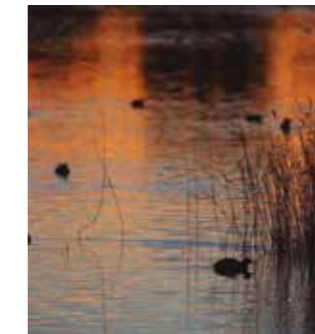
- 1 Baix a Mar
- 2 Cal Bofill
- 3 Zentrum für Umweltaktivitäten
- 4 La Rasa
- 5 Yachtclub Torredembarra
- 6 Cal Freu
- 7 Brücke von Clarà
- 8 Wohngebiet Les Dunes
- 9 Wohngebiet Nova Torredembarra
- 10 Wohngebiet Clarà Mar
- 11 Wohngebiet Marítima Residencial Sud
- 12 Gemeindegrenze zu Creixell
- 13 Campingplatz Relax Sol
- 14 Campingplatz Clarà
- 15 Campingplatz La Noria
- 16 See El Sol
- 17 See Clarà
- 18 See El Gaianet
- 19 See El Saler
- 20 Kiefern von Creixell bzw. Cal Valent

🕒 **Kostenlose Führungen im Naturgebiet:** jeden ersten Sonntag im Monat um 10 Uhr morgens ab Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten.

🕒 **Führungen nach Vereinbarung:** Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten. Tel. 977 64 16 72.

## 🚶 Anfahrt

- Haltestelle des Stadtbusses von Torredembarra bei Cal Bofill.
- Vom Bahnhof Torredembarra und/oder Haltestelle „Bahnhof Torredembarra“ der Busgesellschaft Penedès.
- Über die Strandpromenade sind es 15 Minuten zu Fuß in Richtung Barcelona bis zum Ausgangspunkt der Route.



# SEEN SOL UND CLARÀ UND GEGENÜBERLIEGENDE DÜNEN

Wir nähern uns den Seen, die vor dem ältesten Ortskern von Torredembarra liegen: Clarà. Früher wurden die Seen für den Ackerbau (u.a. für Baumwolle) genutzt, und in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dienten sie als Schutthalde. Durch den teilweisen Abbau dieses Schutts wurde das ursprüngliche Ökosystem wieder freigelegt, das Marschland, wie es heute an der katalanischen Küste kaum noch zu finden ist.

1 Von Cal Bofill aus überqueren wir den daneben liegenden Sportplatz und gehen zur Straße Joaquim Costa, die parallel zur Bahnstrecke verläuft. Auf der Meereseite stoßen wir auf die „Rasa“, ein kleines Trockenflussbett, das sich bei Regen mit Wasser aus dem Landesinneren (Kontinentalwasser) füllt und ins Meer mündet. Ursprünglich führte dieser gelegentliche Wasserlauf über die Stelle, an der heute die Kirche steht, er wurde aber wegen der Schäden umgeleitet, die bei Regen an den Gebäuden des Viertels Barri Marítim entstanden.

2 Die Route führt weiter in Richtung der Brücke von Clarà. Gleich am Ende der Straße befindet sich Cal Freu, ein ehemaliges Informationszentrum. Auf die Wand des Yachtclubs ist eine riesige Eidechse gemalt, ein Europäischer Fransenfinger, wie sie für das Gebiet „Els Muntanyans“ typisch sind, sowie ein Plan des Küstenverlaufs von Altafulla bis Roda de Berà.

3 Wir verlassen die Straße und unterqueren die Brücke von Clarà. An der dahinter liegenden Promenade befindet sich der Zugang zum Schutzgebiet. Rechts auf Meereseite steht eine automatische Wetterstation, die ihre Daten an die Webseite des katalanischen Wetterdienstes Meteocat sendet: <http://www.meteocat.com/observacions/xema/dades?codi=DK>. Hier gibt es auch einen Wachturm. Von oben bietet dieser Holzturm eine gute Aussicht auf den See Sol und die Dünen sowie einen herrlichen Blick auf den Strand, das Meer und das Marschland bis zum Wohngebiet Clarà Mar.

4 Neben der Bahnstrecke beginnt ein grüner Pfad, der an den Lagunen entlang führt. An diesem schattigen Weg wächst eine Reihe Freudiger Drüsenpflanzen (*Myoporum laetum*) entlang der Bahnstrecke, während auf der Seeseite Tamarisken (*Tamarix sp*) stehen. Ein angenehmer Spaziergang auf diesem Pfad führt zur ersten Holzbrücke, die die Eingänge der Campingplätze Relax Sol und Clarà mit dem Strand verbindet. Nach Überqueren der Brücke gelangen wir zum Sand, wo verschiedene Ambiente zu sehen sind, die für das Schutzgebiet typisch sind: das Marschland mit Schilfrohr und Quellern, die Binsendickichte und schließlich die Dünen.

5 Der Rückweg führt über den Pfad neben den Bahngleisen zurück zur zweiten Brücke und zum Eingang des Campingplatzes La Noria. Hier endet der Weg. Von dieser zweiten Brücke aus hat man in Richtung des Wohngebiets Clarà Mar (zum Meer hin links) eine herrliche Aussicht über das typische Ökosystem der Küstenseen und den naturbelassensten Teil von „Els Muntanyans“!

6 Hiermit ist die entfernteste Stelle der Route erreicht, und wir begeben uns auf den Rückweg. Den Besucher erwartet noch ein herrlicher Spaziergang am Meeresufer bis zu der Stelle, an der die Route begonnen hat: Cal Bofill.



📍 Ausgangspunkt	Cal Bofill
📏 Höhenunterschied	Eben
📁 Gelände	Feldweg und Holzsteg
🕒 Dauer zu Fuß	1 Stunden
🚲 Dauer per Fahrrad	Nicht für Fahrräder geeignet
📏 Länge	2,3 km
📊 Schwierigkeitsgrad	Niedrig. Für Gehbehinderte geeignete Abschnitte
🏠 Sehenswürdigkeiten	5

- 📍 Route
- 🏖️ Strand
- 🌿 Vegetation im Marschland
- 🌊 Seen („Salats“ bzw. „Solsonars“)
- 🚶 Zugänge
- 🚆 Zug
- 🏖️ Dünen oder Muntanyans
- 🗺️ Erschlossene Gebiete
- 1 Baix a Mar
- 2 Cal Bofill
- 3 Zentrum für Umweltaktivitäten
- 4 La Rasa
- 5 Yachtclub Torredembarra
- 6 Cal Freu
- 7 Brücke von Clarà
- 8 Wohngebiet Les Dunes
- 8 Campingplatz Relax Sol
- 9 Campingplatz Clarà
- 10 Campingplatz La Noria
- 11 See El Sol
- 12 See Clarà
- 13 See El Gaiànet

🗺️ **Kostenlose Führungen im Naturgebiet:** jeden ersten Sonntag im Monat um 10 Uhr morgens ab Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten.

🗺️ **Führungen nach Vereinbarung:** Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten. Tel. 977 64 16 72.

### 🚍 Anfahrt

- Haltestelle des Stadtbusses von Torredembarra bei Cal Bofill.
- Vom Bahnhof Torredembarra und/oder Haltestelle „Bahnhof Torredembarra“ der Busgesellschaft Penedès.
- Über die Strandpromenade sind es 15 Minuten zu Fuß in Richtung Barcelona bis zum Ausgangspunkt der Route.



# SEE EL SALER UND GEGENÜBERLIEGENDE DÜNEN

„El Saler“ ist der größte See von Torredembarra. Er war unbenannt, bis der Historiker Antoni Virgili seinen Namen in einem 1.000 Jahre alten Dokument (11. Jh.) entdeckte. Dieser Name leitet sich vom Salz ab, das dort gewonnen wurde, wenn der See im Sommer austrocknete und das Salz sich in einer typischen weißen Schicht kristallisierte. Salz war eine sehr kostbare Ware und wurde viele Jahrhunderte lang als Zahlungsmittel genutzt. Daher stammt auch der Begriff „Salär“.

1 Der See Saler ist der größte von Torredembarra und liegt direkt gegenüber dem Wohngebiet Marítima Residencial Sud, zwischen der Bahnstrecke und dem Meer. Durch die Unterführung der Straße Carrer Ferrocarril von Marítima führt der Weg bis zu dem Steg zum Strand. Auf beiden Seiten des Stegs sind die verschiedenen Ambiente des Gebiets zu sehen: die Seen, die Binsendickichte, die „grauen“ (von Vegetation festgehaltenen) Dünen, die „gelben“ Dünen (teils bewegliche Dünen mit wenig Pflanzenwuchs) und schließlich der Strand. Am Meeresufer angekommen, bestehen zwei Möglichkeiten: ein Weg führt zu den Kiefern von Creixell (bzw. von Cal Valent), der andere zum Tamariskenhain auf der Seite von Creixell.

2 Kiefern von Creixell bzw. Cal Valent („els Pins“). Mit Blick zum Meer wenden wir uns nach rechts, wo wir nach ca. 400 Metern auf die Kiefern stoßen. Diese 400 Meter entsprechen dem Strandabschnitt, der zur hauptsächlichen Nutzung als Nacktbadestrand ausgewiesen ist. Neben den Kiefern steht ein Häuschen mit Schornstein, das bei den Einheimischen das „Gesandenhäuschen“ genannt wird. Dahinter liegt ein Zugang, der zu den Feuchtwiesen zu sehen, ein großes Schilfrohrfeld und der Kiefernwald, der sich aus dem ökologischen Verbindungsgebiet von Torrent de Gibert von Pobla de Montornès her erhebt. Im Hintergrund erhebt sich „El Pujol“, ein mit Aleppo-Kiefern bestandener Hügel. Von hier aus geht es auf dem gleichen Weg zurück bis zum Ausgangspunkt der Route: der Unterführung des Wohngebiets Marítima Residencial Sud.

3 Der Tamariskenhain auf der Seite von Creixell. Mit Blick zum Meer wenden wir uns nach links und gehen ca. 275 Meter weit bis zum Ende des Schutzgebiets. Das Ende des Schutzgebiets ist durch einen Holzzaun gekennzeichnet, der zudem den Beginn des Gemeindegebiets von Creixell markiert. Von hier aus sind die ersten Reihen der gelben und grauen Dünen, das Binsendickicht und die ersten Tamarisken zu sehen.

4 Zwischen den Seen und den Dünen befindet sich ein mit Hölzern markierter Weg. Wenn wir vom Weg aus nach Torredembarra schauen, sehen wir den See Saler auf der rechten Seite liegen. Von dieser Stelle aus lassen sich die hier lebenden Vögel beobachten. Links liegt das Gebiet im Windschatten der Dünen mit seiner typischen Vegetation, die niedriger ist als die Süßgräser des höheren Dünenteils oder die Binsen, die im Übergangsbereich zwischen den Dünen und den Seen wachsen.

5 Von dieser Stelle aus geht es auf dem gleichen Weg zurück bis zur Unterführung des Wohngebiets Marítima Residencial Sud. Dieses Mal unterqueren wir sie in entgegengesetzter Richtung (zur Straße Carrer Ferrocarril).



📍 Ausgangspunkt	Straße Carrer Ferrocarril, Wohngebiet Marítima Residencial
📏 Höhenunterschied	Eben
🏠 Gelände	Holzsteg und Strand
🕒 Dauer zu Fuß	1 Stunden 30 min
🚲 Dauer per Fahrrad	Nicht für Fahrräder geeignet
📏 Länge	2,2 km
📊 Schwierigkeitsgrad	Niedrig. Für Gehbehinderte geeignete Abschnitte
🏠 Sehenswürdigkeiten	5

- Route
  - Strand
  - Vegetation im Marschland
  - Seen („Salats“ bzw. „Solsonars“)
  - Zugänge
  - Zug
  - Dünen oder Muntanyans
  - Erschlossene Gebiete
- 1 Baix a Mar
  - 2 Cal Bofill
  - 3 Zentrum für Umweltaktivitäten
  - 4 La Rasa
  - 5 Yachtclub Torredembarra
  - 6 Cal Freu
  - 7 Brücke von Clarà
  - 8 Wohngebiet Les Dunes
  - 9 Wohngebiet Nova Torredembarra
  - 10 Wohngebiet Clarà Mar
  - 11 Wohngebiet Marítima Residencial Sud
  - 12 Gemeindegrenze zu Creixell
  - 13 Campingplatz Relax Sol
  - 14 Campingplatz Clarà
  - 15 Campingplatz La Noria
  - 16 See El Sol
  - 17 See Clarà
  - 18 See El Gaianet
  - 19 See El Saler
  - 20 Kiefern von Creixell bzw. Cal Valent

🆓 **Kostenlose Führungen im Naturgebiet:** jeden ersten Sonntag im Monat um 10 Uhr morgens ab Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten.

🆓 **Führungen nach Vereinbarung:** Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten. Tel. 977 64 16 72.

- 🚏 **Anfahrt**
- Haltestelle des Stadtbusses von Torredembarra bei Marítima Residencial Sud.
- Haltestelle der Busgesellschaft Penedès bei Marítima Residencial Sud.



# DIE FAUNA VON ELS MUNTANYANS ERKUNDEN

Die Strände sind Bereiche mit vielfältigem Tier- und Pflanzenleben. Über jeden der fünf Zugänge, die auf dem Plan markiert sind, kann der Besucher die verschiedenen Ambiente des Naturgebiets von Muntanyans entdecken und einige der dort lebenden Tiere beobachten. Viel Glück!

## AM MEERESUFER

Im Winter leben hier die Vögel, die herziehen, um diese Monate an unserem Strand zu verbringen, und die im Sommer in kältere Länder migrieren. Es lassen sich große Gruppen Möwen und Seeschwalben beobachten, die sich auf dem Sand ausruhen. Manchmal ist hier auch der Seeregenpfeifer (*Charadrius alexandrinus*) zu sehen, ein kleiner Sumpfvogel, der mit schnellen Schritten über den Sand eilt und sofort auffliegt, sobald er den Besucher bemerkt. Über dem Meer können die spektakulären Kormorane (*Phalacrocorax carbo*) beim Flug beobachtet werden, und mit etwas Glück sehen wir sie im Sturzflug ins Wasser eintauchen, um zu fischen. Im Sommer kann der Besucher mit Schwimmbrille, Schnorchel und am besten auch mit Schwimmflossen ausgerüstet zwischen Meerpfauen, Geißbrassen, Goldbarschen und anderen, kleineren Fischen baden.

## IN DEN DÜNEN

Im Dünensand sind die Spuren vieler Tiere zu entdecken: Dort leben der algerische Igel (*Atelerix algirus*), der Messerfuß (*Pelobates cultripes*) und verschiedene Vogelarten. Sehr wahrscheinlich werden wir auf Mistkäfer (*Scarabeus sp*) stoßen, und sicherlich sind einige typische Sandtrichter zu sehen. Diese Sandtrichter sind die Fallen, die von den Larven der Ameisenlöwen gebaut werden, um andere Insekten zu fangen. Zwischen der Dünenvegetation kann uns eine hellhäutige Eidechse über den Weg huschen, der Europäische Fransenfinger (*Acantho-*

*dactylus erythrusus*). Der Bestand dieser Eidechsen in Muntanyans ist sehr bedeutend, was sehr wichtig ist, da es sich um die am stärksten vom Aussterben bedrohte Echsenart in Katalonien handelt.

## IN DEN BINSENDICKICHTEN

Hinter den Dünen ist der Boden ebener und stabiler, und die vorherrschende Pflanzenart sind die Binsen (*Juncus sp.*). In dieser Zone sind höchstwahrscheinlich Kaninchen, Feldmäuse und Mittelmeer-Kleinvühlmäuse (*Microtus duodecimcostatus*) zu sehen, oder zumindest deren Hinterlassenschaften wie Exkremente oder Grabungen. Auch hier sind die Sandtrichter der Larven von Ameisenlöwen zu finden. Wenn ein durchdringendes, wiederholtes Zwitschern zu hören ist, handelt es sich um den Cistensänger (*Cisticola juncidis*), einen winzigen braunen Vogel. Wer das Gebiet am Abend aufsucht, erhält Gesellschaft von Fledermäusen wie der Großen Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*), dem Großen Mausohr (*Myotis myotis*) oder der Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*).

## IM MARSCHLAND

Die nächste Station sind die Seen. Sie führen im Winter viel Wasser, können im Sommer manchmal vollständig austrocknen und sind im Herbst halb aufgefüllt und im Frühjahr halb geleert anzutreffen. Das ist der natürliche Zyklus des Marschlands an der Küste.

Das Marschland ist der Lebensraum von Vögeln aus der Familie der Sumpfvögel. Charakteristisch sind ihr spitzer Schnabel und ihre langen Beine, und sie ernähren sich von den im Sumpf lebenden Würmern und Insekten. Daher haben sie ihren Namen. Ihr Vorhandensein ist ein Anzeichen für die Umweltgesundheit des Marschlandes, in dem sie leben. An unseren Lagunen sind einige dieser Vögel zu sehen, wie z. B. der Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*), der Kuhreiher (*Bubulcus ibis*), der Rothschenkel (*Tringa totanus*) oder der Sanderling (*Calidris alba*). Neben den Sumpfvögeln finden sich hier weitere Wasservogelarten wie die Teichralle (*Gallinula chloropus*), das Blässhuhn (*Fulica atra*) und die Stockente (*Anas platyrhynchos*).

ROUTE 4



📍 Ausgangspunkt	Cal Bofill
📏 Höhenunterschied	Eben
📦 Gelände	Holzsteg und Strand
🕒 Dauer zu Fuß	2 Stunden
🚲 Dauer per Fahrrad	Nicht für Fahrräder geeignet
📏 Länge	5,3 km
📌 Schwierigkeitsgrad	Nicht für Fahrräder geeignet
🏠 Sehenswürdigkeiten	4

- 📍 Route
- 📏 Strand
- 📦 Vegetation im Marschland
- 🕒 Seen („Salats“ bzw. „Solsonars“)
- 📦 Zugänge
- 📏 Zug
- 📏 Dünen oder Muntanyans
- 📏 Erschlossene Gebiete

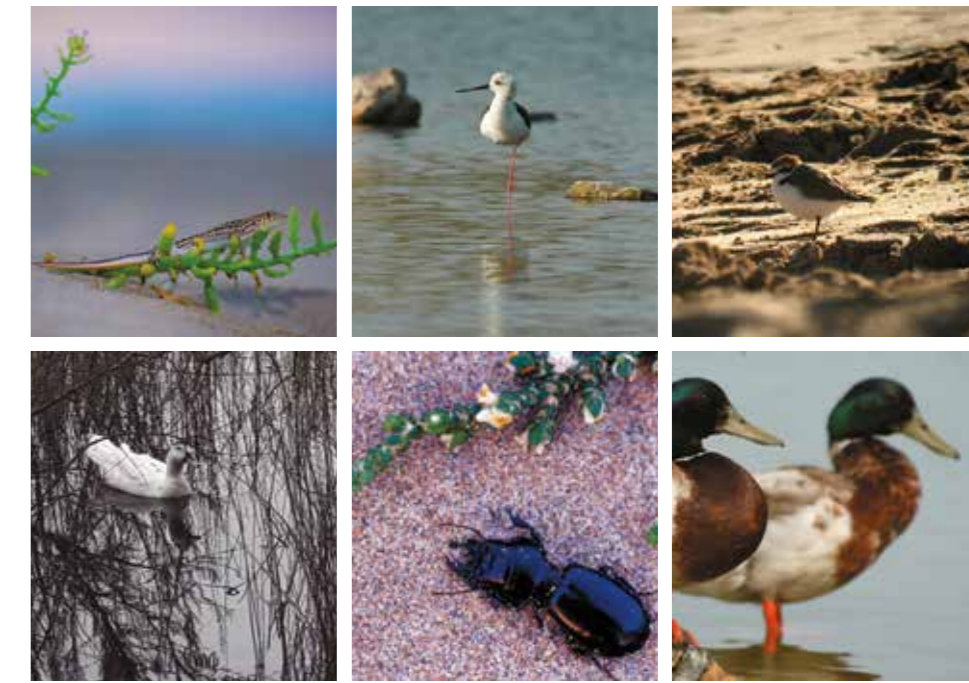
- 1 Baix a Mar
- 2 Cal Bofill
- 3 Zentrum für Umweltaktivitäten
- 4 La Rasa
- 5 Yachtclub Torredembarra
- 6 Cal Freu
- 7 Brücke von Clarà
- 8 Wohngebiet Les Dunes
- 9 Wohngebiet Nova Torredembarra
- 10 Wohngebiet Clarà Mar
- 11 Wohngebiet Marítima Residencial Sud
- 12 Gemeindegrenze zu Creixell
- 13 Campingplatz Relax Sol
- 14 Campingplatz Clarà
- 15 Campingplatz La Noria
- 16 See El Sol
- 17 See Clarà
- 18 See El Gaianet
- 19 See El Saler
- 20 Kiefern von Creixell bzw. Cal Valent

📌 **Kostenlose Führungen im Naturgebiet:** jeden ersten Sonntag im Monat um 10 Uhr morgens ab Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten.

📌 **Führungen nach Vereinbarung:** Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten. Tel. 977 64 16 72.

## 🚍 Anfahrt

- Haltestelle des Stadtbusses von Torredembarra bei Cal Bofill.
- Vom Bahnhof Torredembarra und/oder Haltestelle „Bahnhof Torredembarra“ der Busgesellschaft Penedès.
- Über die Strandpromenade sind es 15 Minuten zu Fuß in Richtung Barcelona bis zum Ausgangspunkt der Route.



# VEGETATION VON ELS MUNTANYANS

Ein Strand ist mehr als nur eine große Sandfläche. Dort leben auch verschiedene Pflanzenarten, die wir in den Dünen, am Rand der Salzwasserlagunen und sogar am Strand selbst finden, wo Pflanzenreste vom Meer angeschwemmt werden. Alle haben eine wichtige Funktion innerhalb ihres Ökosystems.

## MEER

Der Meeresboden des Strands von Torredembarra ist von einer Reihe Felsbarrieren gekennzeichnet (die „Atines“), die mit dem Sandboden abwechseln. Dort findet sich eine ganz wichtiges Biotop, die Neptungras-Wiese (*Posidonia oceanica*). Das Neptungras ist eine höhere Pflanze (mit Wurzeln und Blüten), die im Mittelmeer heimisch ist und große Wiesen mit einer Dicke von bis zu 20 oder 40 Metern bildet. Diese werden von zahlreichen Organismen als Brutstätte oder Zufluchtsort genutzt. Zudem trägt sie zur Erhaltung der biologischen Qualität der Küstengewässer bei und spielt eine Rolle beim Schutz des Strandes. Abwechselnd mit den Neptungras-Matten wachsen hier eine weitere höhere Pflanze, die *Cymodocea nodosa*, sowie grüne Algen wie die *Codium sp* und braune Algen wie die *Cystoseira sp*.

## STRAND

Am Strand finden sich Reste der Algen und höheren Pflanzen, die im Wasser leben. Das Meer spült zwei Algenarten an den Strand, kräftig grüne Meerbälle (*Codium bursa*) und ebenfalls kräftig grüne, schwammige Algenstiele (*Codium tomentosum*). Vor allem im Winter sind hier ca. zwei Zentimeter breite Streifen und Bälle zu finden, die aus Espartogras zu bestehen scheinen: Das sind die Reste der Blätter und Wurzeln des Neptungrases (*Posidonia oceanica*). Daneben finden sich weit schmalere, über orangefarbene Stiele verbundene Streifen, bei denen es sich um die Reste einer anderen höheren Meerespflanze handelt, der *Cymodocea nodosa*. Das Vorhandensein von Algen und höheren Pflanzen ist ein Indikator für die Umweltgesundheit am Strand; diese Reste am Strand sind also ein Zeichen dafür, wie sauber das Wasser ist! Bei der ersten Dünenreihe wachsen Pflanzen, die dafür verantwortlich sind, mit ihren langen und kräftigen Wurzeln den Sand festzuhalten. Darunter ist besonders auf die Binsen-Quecke (*Elymus farctus*) hinzuweisen, ein kurzes Süßgras, das einen sehr lockeren Rasen bildet.

## DÜNEN ODER MUNTANYANS

Gekrönt wird die Düne hauptsächlich vom Gemeinen Strandhafer (*Ammophila arenaria*), einem hohen Süßgras, das im Juli blüht. Andere Dünenpflanzen sind sehr stachelig, wie die Stranddistel (*Eringium maritimum*) und die Stacheldolde (*Echinophora espinosa*), die im August blüht, wenn es auf dem Sand 50 Grad oder heißer ist. Am eindrucksvollsten ist zweifellos die Strandlilie (*Pancreatium maritimum*), die zur Familie der Narzissen gehört und weiße, duftende Blüten hat. Im Windschatten der Dünen, wo der Sand fester ist, wachsen holzigere Pflanzen wie der niedrige, glauke Gamander (*Teucrium polium*) sowie die Behaarte Spatzenzunge (*Thymelea hirsuta*), ein mittelhoher Busch, der immer hinfällig aussieht.

## DIE BINSENDICKICHTE

Hinter der Düne ist der Boden ebener und stabiler, der Sandanteil nimmt ab, und es ist feuchter. Die Vegetation spiegelt diese Veränderungen ganz deutlich wieder, und die typischen Dünenpflanzen wachsen hier nicht mehr. Hier finden sich ein Streifen mit Binsen verschiedener Arten (*Juncus sp.*) und andere, kleinere Pflanzen, vor allem die *Plantago crassifolia*, eine Grünpflanze mit zylindrischen Blättern, die rund um einen Punkt wachsen, mit einigen geraden Stielen in der Mitte.

## MARSCHLAND

Im feuchten Marschland schließlich besteht der Boden bereits nicht mehr aus Sand, sondern aus Lehm, und im Lauf des Jahres wird das Gebiet immer wieder überschwemmt. Um die Seen herum wachsen hauptsächlich Queller (*Arthrocnemum fruticosum*), eine fleischige Pflanze mit saftigen Stielen, deren Farbe je nach Jahreszeit und Temperatur zwischen Grün und Rot wechselt. Diese Quellerbestände sind relativ selten an unseren Küsten und daher ein sehr wertvolles Element der Landschaft. An den Seen wächst auch Schilfrohr (*Phragmites australis*), dünnes, hohes Rohr, gekrönt von einem seidigen Wedel in violetten Tönen. Nur zwei einheimische Baumarten sind zu finden: die Tamariske (*Tamarix canariensis*) und die Pinie (*Pinus pinea*).

## INFORMATION

Auch wenn die Diversität und Anzahl der Pflanzenarten in diesen Ökosystemen nicht bedeutend ist, sind die zu vorzufindenden Pflanzen sehr interessant und leicht zu beobachten und zu studieren. Bei allen Fragen können Sie die Ressourcen nutzen, die in Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten, zur Verfügung stehen. Wir helfen Ihnen gerne dabei, die Geheimnisse der Botanik in den Ökosystemen der Küste zu erkunden.

ROUTE 5



📍 Ausgangspunkt	Cal Bofill
📏 Höhenunterschied	Eben
🏠 Gelände	Holzsteg und Strand
🕒 Dauer zu Fuß	2 Stunden
🚲 Dauer per Fahrrad	Nicht für Fahrräder geeignet
📏 Länge	5,6 km
👤 Schwierigkeitsgrad	Niedrig. Für Gehbehinderte geeignete Abschnitte
🏠 Sehenswürdigkeiten	5

- 📍 Route
- 🏖️ Strand
- 🌿 Vegetation im Marschland
- 🌊 Seen („Salats“ bzw. „Solsonars“)
- 🚶 Zugänge
- 🚆 Zug
- 🏖️ Dünen oder Muntanyans
- 🗺️ Erschlossene Gebiete

- 1 Baix a Mar
- 2 Cal Bofill
- 3 Zentrum für Umweltaktivitäten
- 4 La Rasa
- 5 Yachtclub Torredembarra
- 6 Cal Freu
- 7 Brücke von Clarà
- 8 Wohngebiet Les Dunes
- 9 Wohngebiet Nova Torredembarra
- 10 Wohngebiet Clarà Mar
- 11 Wohngebiet Maritima Residencial Sud
- 12 Gemeindegrenze zu Creixell
- 13 Campingplatz Relax Sol
- 14 Campingplatz Clarà
- 15 Campingplatz La Noria
- 16 See El Sol
- 17 See Clarà
- 18 See El Gaianet
- 19 See El Saler
- 20 Kiefern von Creixell bzw. Cal Valent

🗺️ **Kostenlose Führungen im Naturgebiet:** jeden ersten Sonntag im Monat um 10 Uhr morgens ab Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten.

🗺️ **Führungen nach Vereinbarung:** Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten. Tel. 977 64 16 72.

## 🚆 Anfahrt

- Haltestelle des Stadtbusses von Torredembarra bei Cal Bofill.
- Vom Bahnhof Torredembarra und/oder Haltestelle „Bahnhof Torredembarra“ der Busgesellschaft Penedès.
- Über die Strandpromenade sind es 15 Minuten zu Fuß in Richtung Barcelona bis zum Ausgangspunkt der Route.





# BAIX A MAR UND CAL BOFILL TORREDEMBARRA

Bis zum 18. Jahrhundert war Torredembarra eine kleine, befestigte Ortschaft, die hauptsächlich Landwirtschaft betrieb, sich an der Küste in den so genannten „Botigues del Mar“ (Meeresläden) aber auch der Fischerei widmete. Diese Häuschen dienten vor allem als Lager, in denen die Fischergerätschaften aufbewahrt wurden; nur wenige von ihnen waren bewohnt. Im 19. Jahrhundert bildeten die „Botigues“ die Viertel Barri de la Marina oder Baix a Mar, die zum Verwaltungsbezirk und der Pfarrei von Clarà gehörten.

Im Jahr 1861 wurde der erste eigene Bürgermeister ernannt, Josep Biscamps, da dort, wie den Unterlagen zu entnehmen ist, bereits 35 Familien lebten und die „Ordnung aufrecht erhalten werden musste“. Allmählich wuchs die Einwohnerzahl in Barri de la Marina, und die wirtschaftliche, politische und religiöse Bedeutung gegenüber Clarà nahm zu. So wurde 1896 die eigene Pfarrkirche in Baix a Mar errichtet, die Kirche Sant Joan (Hl. Johannes).

1 Die Route beginnt bei Cal Bofill, einem Jugendstilgebäude, das Anfang des 20. Jahrhunderts von der Familie Bofill errichtet wurde. Dr. Bofill entschied sich aufgrund des gesunden Klimas des Strandgebiets, nach Torredembarra zu ziehen, und war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zweimal Bürgermeister. Heute ist das Haus der Sitz des städtischen Zentrums für Umweltaktivitäten. Wenn es geöffnet ist, können wir das Haus durch die Tür auf der Seite der Promenade betreten und uns in die schöne Galerie setzen, von der aus man einen herrlichen Blick auf das Meer und den Strand hat. Auch die Ausstellung der Jugendstilelemente im Inneren kann besucht werden, darunter die zentrale Kuppel und der Brunnen.

2 Wir verlassen Cal Bofill und betreten das Fischerviertel über die Straße Carrer Isaac Peral, die parallel zur Strandpromenade verläuft, direkt hinter der Häuserzeile, die direkt am Meer liegt. In dieser Straße machen wir bei den Nummern 17, 19 und 21 Halt: Cal Nel·lo, Cal Brinca und Cal Roig. Dabei handelt es sich um zweistöckige Häuser, die weiß gestrichen und mit Romanziegeln gedeckt sind. So waren die alten Fischerhäuschen.

3 Einige Meter weiter gelangen wir zu dem Platz, der im Viertel als „Kirchplatz“ bekannt ist. An diesem Platz steht die Kirche, die im Jahr 1974 errichtet wurde. Sie ersetzte die alte Kirche, die sich wegen der Wasserschäden durch die „Rasa“ in sehr schlechtem Zustand befand.

Die alte Kirche, die Església de Mar, (Meereskirche) war 1896 geweiht worden; sie war ein Werk des bedeutenden Architekten Ramon Salas i Ricomà aus Tarragona und diente den Fischern auf dem Meer zur Orientierung. Der Platz trägt den Namen von Josep Valls i Ivern, der großzügig für den Bau spendete.

4 Mit Blick zur Kirche hin öffnet sich linker Hand die Straße Carrer Indústria. Durch die Straße Carrer Indústria geht es bis zum Platz Antoni Roig Copons. Dort steht das Jugendstilgebäude der ehemaligen Kooperative „La Marítima“, jetzt die Bar „La Ola Marina“. Die Kooperative wurde 1895 von ca. dreißig Fischern gegründet, die sich zusammenschlossen, um den Mitgliedern verschiedene Leistungen zu sichern, von der Versorgung mit Lebensmitteln und Haushalts- und Fischereiprodukten bis hin zu Unterstützung beim Bau oder Kauf von Wohnungen und Booten. Schon bald stand sie im Zentrum des gesellschaftlichen Lebens von Baix a Mar. Dieses Gebäude, das die restlichen Häuser des Viertels überragt, diente ebenfalls als Referenz („senya“), um sich auf dem Meer zu orientieren. Derzeit befindet sich in dem Gebäude ein Supermarkt und eine Bar, die mit diversen Fischermotiven geschmückt ist.

5 Wir überqueren den Platz und gehen zu Cal Man an der Ecke der Straße Carrer Comerç und Carrer Pérez Galdós. Dieses Haus ist ein weiteres Beispiel für die Fischerhäuser, bei dem das Dach und die Grundstruktur

erhalten sind. Mit Cal Man im Rücken wenden wir uns zur Strandpromenade (Passeig Colom). Direkt davor liegt mitten im Wasser der „Block“, ein Zementblock, der zusammen mit einem Motor, der „Maschine“, ein Windensystem bildete, mit dem die Fischer ihre Boote an Land zogen. Heute dient dieser Block als Basis für die eindrucksvolle Eisenskulptur „Alpha und Omega“ von Rafael Bartolozzi, ein Symbol für das Ende der Stadtverwaltungen unter Franco und den Beginn der Demokratie.

6 Vor dem Block liegen die „Gussis“ im Sand, kleine traditionelle Boote. Daneben steht eine Miniatur-Replik der „Caseta del Salvament“ (Rettungshäuschen), die im Volksmund als „Salvavides“ (Lebensretter) bezeichnet wird. Das Häuschen wurde 1890 vor der Kirche errichtet und 1974 abgerissen.

7 Mit Blick zum Meer liegt linker Hand, an der Ecke des Platzes, die alte Fischbörse, von den Einwohnern als „el Pes“ (das Gewicht) genannt. Derzeit hat hier die Strandbibliothek ihren Sitz. Verschiedene Details innen und außen erinnern an ihre frühere Bestimmung. Direkt neben diesem Gebäude liegt eine der alten „Botigues del Mar“ (Meeresläden), die sich die beiden Familien Cal Coco und Cal Joan de la Mercè teilen. Es ist die einzige, die in Baix a Mar noch erhalten ist. Die Strandpromenade in Richtung Barcelona entlang geht es zurück zum Ausgangspunkt der Route: Cal Bofill.



ROUTE 6



📍 Ausgangspunkt	Cal Bofill
📏 Höhenunterschied	Eben
🏠 Gelände	Asphaltierte Straßen
🕒 Dauer zu Fuß	45 min
🚲 Dauer per Fahrrad	20 min
➔ Länge	750 m
👤 Schwierigkeitsgrad	Niedrig. Für Gehbehinderte geeignet
🏠 Sehenswürdigkeiten	7

🟡 Strand  
🟠 Route

- 1 Cal Bofill/Zentrum für Umweltaktivitäten
- 2 Cal Nel·lo, Cal Brinca und Cal Roig
- 3 Kirche Sant Joan
- 4 Die Kooperative
- 5 Cal Man
- 6 Rettungshäuschen
- 7 El Pes (Strandbibliothek)

🗺️ **Kostenlose Führungen im Naturgebiet:** jeden ersten Sonntag im Monat um 10 Uhr morgens ab Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten.

🗺️ **Führungen nach Vereinbarung:** Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten. Tel. 977 64 16 72.

### 🚍 Anfahrt

- Haltestelle des Stadtbusses von Torredembarra bei Cal Bofill.
- Vom Bahnhof Torredembarra und/oder Haltestelle „Bahnhof Torredembarra“ der Busgesellschaft Penedès.
- Über die Strandpromenade sind es 15 Minuten zu Fuß in Richtung Barcelona bis zum Ausgangspunkt der Route.



# TORRENT DE GIBERT ODER DE SALIETA UND EL PUJOL

Der Sturzbach „Torrent de Gibert“ entspringt im höher gelegenen Gebiet von Poble de Montornès und sollte nahe den Kiefern mit der Bezeichnung „Cal Valent“ (wie man in Poble sagt) oder „Creixell“ (wie sie in Torredembarra genannt werden) münden, die am Strand bei Muntanyans stehen. Die Route beginnt am Ende des Sturzbachs, bei seiner „Mündung“.

1 Eine Mündung als solche ist nicht vorhanden, und sein Wasser verläuft sich auf halb erschlossenen Feldern, der Landstraße 340 und der Bahnstrecke. Die Route beginnt im Wohngebiet Clarà Mar auf der Meeresseite, ca. 1.500 m von Cal Bofill entfernt. Wir gehen am Strand in Richtung Barcelona. Neben diesem Wohngebiet liegen „els Pins“, die Kiefern von Creixell bzw. Cal Valent. Zwischen diesen Kiefern und der Bahnstrecke liegen einige Binsfelder (*Juncus acutus* und *Juncus maritimus*), dazwischen einige Matten der Behaarten Spitzenzunge (*Thymelaea hirsuta*) und etliche Pinien, die aus ausgestreuten Piniensamen der größeren, näher am Strand stehenden Pinien gewachsen sind. Dazwischen hat sich Ruderalvegetation gebildet. Besonders interessant sind hier die seltene kleine Binse *Juncus minutulus* und die Bienen-Ragwurz (*Ophris apifera*), die einzige Orchideenart, die bislang im Naturgebiet gefunden wurde.

2 Wir überqueren die Bahnstrecke am Übergang des Wohngebiets Clarà Mar und wenden uns zum Wohngebiet Marítima Residencial Nord. Dort kommen wir an einem Feuchtgebiet in einem tief liegenden Gelände vorbei, auf dem Queller wachsen. Zu den Bahngleisen hin verändert sich die Vegetation immer stärker zu einem dichten Rohrdickicht. Im Vorübergehen sind die für Rohrdickichte typischen Vögel zu hören, wie der Cistensänger (*Cisticola juncidis*) der im Flug mit seinem Zwitschern sein Gebiet markiert.

3 Wir erreichen einen Pinienhain und gehen auf dem daneben liegenden Weg weiter. Dort kommen wir an zweien der 112 Schöpfräder vorbei, die es bis vor wenigen Jahren im Gemeindegebiet von Torredembarra noch gab. Nach Erreichen der Landstraße geht es in Richtung Barcelona weiter bis zur Fußgängerkreuzung, wo die Straße überquert wird und der Weg auf der Bergseite weiterführt. Wir gehen in Richtung Tarragona zurück bis zum Ende der Häuser. Dort biegen wir rechts in die Straße Carrer Cap de Salou ab.

4 An der Straße Carrer Cap de Salou liegt links ein Pinienhain, durchmischt mit Mandelbäumen. Am Ende der Straße beginnt ein Pfad, der uns bis zu einem asphaltierten Weg bringt, dem „Camí Moliner“ (Mühlenweg). An dieser Stelle biegen wir links ab. Gleich nach einem Landhaus geht es auf dem Feldweg nach rechts, der uns zu uns zu einem offenen Bereich mit Ausgangsgestein bringt, wo Thymian (*Thymus vulgaris*) wächst.

5 In seinem weiteren Verlauf dringt der Weg in einen Aleppo-Kieferhain (*Pinus halepensis*) ein, der bis zum Gipfel des Hügels „El Pujol“ reicht. Zu Beginn steigt der Weg leicht an und ist sehr steinig, aber die Umgebung wird im Lauf des Aufstiegs immer schöner. Oben steht ein verlassenes Bauernhaus (Mas Pujol). Die Aussicht von dieser Stelle ist atemberaubend. Hier bietet die Route zwei Möglichkeiten: Wir können dem Weg durch den Kieferhain weiter folgen oder zurück zum Ausgangspunkt gehen.



📍 Ausgangspunkt	Wohngebiet Clarà Mar
📏 Höhenunterschied	Eben mit einem kleinen Abschnitt mit 10% Gefälle
📁 Gelände	Feldwege und asphaltierte Wege
🕒 Dauer zu Fuß	2 Stunden
🚲 Dauer per Fahrrad	50 min
📏 Länge	4,2 km
👤 Schwierigkeitsgrad	Niedrig. Für Gehbehinderte geeignet
🏠 Sehenswürdigkeiten	5

- Route
- Strand
- Vegetation des Marschlands
- Seen („Salats“ bzw. „Solsonars“)
- Zugänge
- Dünen oder Muntanyans
- Erschlossene Gebiete
- Zug

- 1 Baix a Mar
- 2 Cal Bofill Zentrum für Umweltaktivitäten
- 3 La Rasa
- 4 Yachtclub Torredembarra
- 5 Cal Freu
- 6 Brücke von Clarà
- 7 Wohngebiet Clarà Mar
- 8 Wohngebiet Marítima Residencial Sud

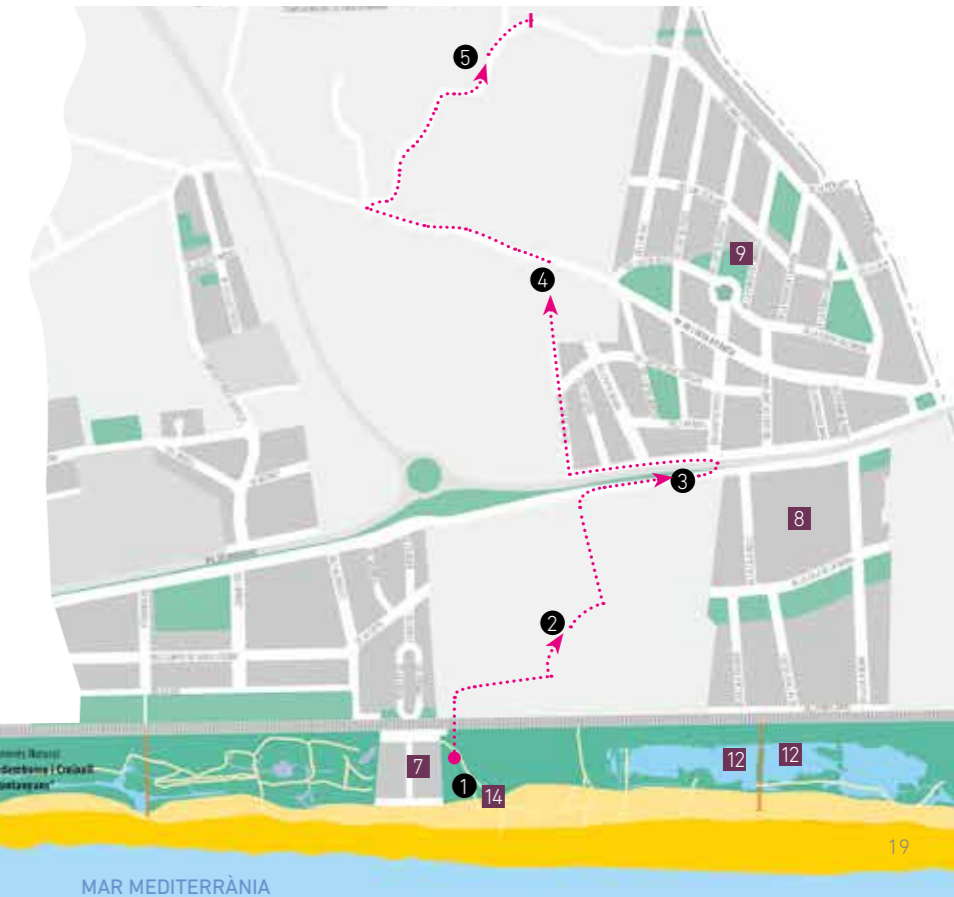
- 9 Wohngebiet Marítima Residencial Nord
- 10 See El Sol
- 11 See von Clarà
- 12 See El Saler
- 13 El Gaianet
- 14 Kiefern von Creixell bzw. Cal Valent

🆓 **Kostenlose Führungen im Naturgebiet:** jeden ersten Sonntag im Monat um 10 Uhr morgens ab Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten.

🆓 **Führungen nach Vereinbarung:** Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten. Tel. 977 64 16 72.

### 🚌 Anfahrt

→ Haltestelle des Stadtbusses von Torredembarra im Wohngebiet Nova Torredembarra. Wir gehen ca. 5 Minuten zu Fuß in Richtung Barcelona bis zum Ausgangspunkt der Route.



# EL ROQUER VON TORREDEMBARRA

**Der Wind, der Regen und die Wucht des Meeres haben die majestätischen, eindrucksvollen Felsen dieses ganz besonderen Gebiets geformt. Auf einem ebenen, entspannten Spaziergang können wir die typische Vegetation des Mittelmeerraums beobachten und den höchsten Leuchtturm von Katalonien sehen. Die Route beginnt an seiner sehenswertesten Stelle: dem durchlöchernten Felsen „Roca Foradada“.**

1 Um zur „Roca Foradada“ zu gelangen, betreten wir den Hafen und gehen zum kostenlosen Parkplatzbereich. An den Felsen entlang erreichen wir nach wenigen Metern eine Stelle mit zwei großen Felsblöcken, die vor hunderten, wenn nicht tausenden Jahren abgebrochen und nach unten gestürzt sind. Das sind die Roques Arriades. Von hier aus geht es weiter bis zu einer Höhle mit einem kleinen See im Inneren. Vor Bau des Hafens stand diese Höhle mit dem Meer in Verbindung und hatte ganz hinten einen kleinen Strand mit einer kleinen vertikalen Öffnung. Das ist die Roca Foradada. Wir kehren zur Strandpromenade zurück. Am Ausgang des Sporthafens liegt rechts ein kleiner Felsenbogen. Dieser Bogen war der Eingang des Meereswassers, das anschließend zu den Salinen geleitet wurden, die an der Stelle des heutigen Bahnhofs lagen. Dieser Ort wird Rec de Sant Joan genannt.

2 Jetzt geht es über den markierten Weg weiter, der durch das Felsengebiet („Roquer“) führt. Zunächst geht es neben einigen Aleppo-Kiefern

(*Pinus halepensis*) kurz bergauf. Am Ende dieses kleinen Anstiegs steht ein Olivenhain (*Olea europaea*) auf der linken Seite und eine weitere Aleppo-Kiefer rechts. Hinter dieser Kiefer finden sich einige Behaarte Spitzenzungen (*Thymelaea hirsuta*), eine bemerkenswerte Pflanze, die immer hinfällig aussieht. Direkt hinter den Häusern liegt rechts ein Zaun, der mit den Buchstaben „M“ markiert ist. Dieser Zaun umgibt die herrlichen Gärten des Landguts Mercadé. Auf diesem Anwesen befinden sich die Reste einer alten Verteidigungsanlage, daher heißt dieser Bereich „Sota el Forti“ (unter dem Fort).

3 Es geht weiter über den ebenen Weg. Vor einer S-Kurve sehen wir einen bemerkenswerten Torbogen des Landguts Mercadé. Wir betreten ein Gebiet mit Aleppo-Kiefern und sehen die ersten Agaven (*Agave americana*). Auf halber Höhe der S-Kurve liegt eine sehr lange Jugendstil-Treppe vor uns, die diese Gärten durchquert. Die Treppe endet an einem kleinen Bootssteg. Am Ende dieser S-Kurve führt der Weg weiter bis zum Cap Gros („dicker Kopf“, von König Jaume I erwähnt), der so heißt, weil er von der Seite her an ein menschliches Profil erinnert. Die Annäherung ist gefährlich; es besteht Sturzgefahr.

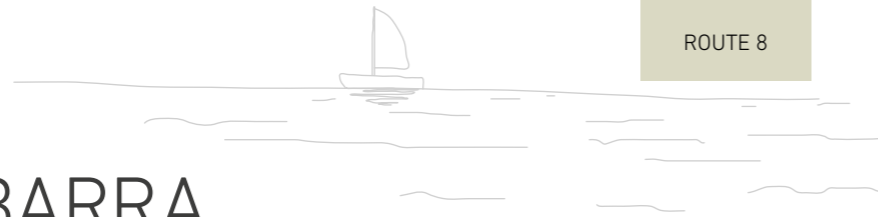
4 Beim Cap Gros angekommen, ist links ein Pfad zu sehen, der vom Hafen heraufführt. Wir gehen an einer Stelle, die Balconet („Balkönchen“) genannt wird, über das Steintreppchen weiter. Der Weg führt an zwei großen Ginsterstrüchern (*Spartium*

*junceum*) vorbei. Diese lassen wir links liegen. In der Nähe der Treppe sind verschiedene Arten von Ruderalvegetation zu sehen, wie z. B. der Breitblättrige Klebalant (*Inula viscosa*). Nach Ersteigen der Treppe steht rechts eine Aleppo-Kiefer und ein Kaktusfeigenbaum (*Opuntia ficus indica*). Von hier aus sind das Ende des Hafens und das Meer zu sehen, dessen Brandung gegen die Felsen des „Roquer“ schlägt. Rechts endet das Landgut Mercadé, und wir kehren zum Gebiet der Einfamilienhäuser zurück.

5 Der ebene Weg führt zu einer schmalen Straße rechts, die bis zum Platz Sol Raig reicht; wir gehen jedoch geradeaus weiter. Nach Erreichen einer Promenade ragt genau an der Stelle, an der der Hafen endet, eine keilförmige Felsspitze in die Luft. Das ist die Punta de la Llança („Lanzenspitze“). Wir gehen weiter in Richtung Leuchtturm und steigen einige Steintritten hoch, die noch von einem alten Steinbruch vorhanden sind. Wir erreichen den Felsen, der uns nach unten zur dem Wasser am nächsten gelegenen Stelle führt: dem Codolar. Am Ende des Abstiegs nehmen wir den Pfad, der rechts nach oben zum Weg an der Steilküste führt, über den wir den Leuchtturm von Torredembarra erreichen. Der Leuchtturm ist das Werk von Josep Llinàs. Er ist der höchste in Katalonien und der letzte, der in Spanien im 20. Jahrhundert gebaut wurde. Er steht auf einem Felsen mit dem Namen Punta de la Galera (Galeerenspitze). Von hier aus geht es einige hundert Meter weiter bis zu einem Absatz mit einem flachen,

runden Felsen mit ca. vier Metern Durchmesser, der von einem anderen Felsen aufrecht gehalten wird. Dieser Felsen ist als el Rellotge (die „Uhr“) bekannt.

6 Von hier aus bleibt das Gelände eben. Der Weg führt über nackten Fels und fällt zum Strand von Canyadell hin ab. Nach dem Abstieg befinden wir uns nur noch 5 oder 6 Meter über Meereshöhe und stehen auf einer geräumigen, unter Wasser liegenden Höhle. Bei hohem Seegang drücken die stärksten Wellen die Luft in der Höhle zusammen. Diese explodiert mit einem Donnergeräusch und wirft Wasser und Schaum aus. Wir stehen auf der Bramadora (dem „röhrenden Felsen“). Hinter der Bucht von Canyadell, die sich die Gemeinden Altafulla und Torredembarra teilen, steht das Wäldchen von Canyadell, ein Aleppo-Kiefernwald, der auf ehemaligen Ackerterrassen gepflanzt ist und daran erinnert, dass Anfang des 20. Jahrhunderts diese Hügel für den Trockenfeldbau genutzt wurden. In diesem schattigen Kiefernwald entdecken wir einheimische Arten des Mittelmeerraums wie den Mastixstrauch (*Pistacia lentiscus*), die Rubia peregrina oder den Gemeinen Spargel (*Asparagus officinalis*). Nach Durchqueren des Kiefernwaldes erreichen wir die Holzbrücke, die uns zur Avinguda del Canyadell und zum Ende unserer Route führt. Auf dem Rückweg genießen wir das Panorama aus den neuen Blickwinkeln, die die andere Richtung bietet.



📍 Ausgangspunkt	Hafen von Torredembarra
⚡ Höhenunterschied	Kleine Strecken mit 5% Gefälle
📁 Gelände	Feldwege und Felsen
🕒 Dauer zu Fuß	2 Stunden
🚲 Dauer per Fahrrad	Nicht für Fahrräder geeignet
➡ Länge	2,5 km
👤 Schwierigkeitsgrad	Niedrig. Für Gehbehinderte ungeeignet
🏠 Sehenswürdigkeiten	13

- 👉 Route
- 🟡 Strand
- 🟢 Erschlossene Gebiete
- 🟠 Zugänge
- 🌿 Vegetation

- 1 Hafen
- 2 La Casona del Carme, Fremdenverkehrsamt
- 3 Els Munts
- 4 5 Rec de Sant Joan
- 5 Cap Gros

- 6 Frarot
- 7 Punta de la Llança
- 8 Bufador del Codolar
- 9
- 10

🗺️ **Kostenlose Führungen im Küstengebiet von Torredembarra:** jeden ersten Sonntag im Monat um 10 Uhr morgens ab Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten.

🗺️ **Führungen nach Vereinbarung:** Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten. Tel. 977 64 16 72.

### 🚌 Anfahrt

- Haltestelle des Stadtbusses von Torredembarra am Hafen. Wir gehen ca. 5 Minuten zu Fuß in Richtung Hafen bis zum Ausgangspunkt der Route.
- Bahnhof Torredembarra und/oder Haltestelle „Bahnhof Torredembarra“ der Busgesellschaft Penedès. Nach 15 Minuten zu Fuß entlang der Strandpromenade in Richtung Tarragona ist der Ausgangspunkt erreicht.



# ITINERARI MARÍ PEL ROQUER DE TORREDEMBARRA

**Der Ausgangspunkt für diese Route ist der Strand von Canyadell. Wir überqueren die Felsen in Richtung des Leuchtturms von Torredembarra, mit dem Meer auf der rechten Seite. An den ersten Felsen halten wir an, um uns das Leben des Ökosystems an der Felsenküste genauer anzuschauen.**

**Das Ökosystem an der Felsenküste ist in drei Zonen unterteilt, die nach ihrer Tiefe definiert werden: das Supralitoral, das Mesolitoral und das Infralitoral, in denen sehr unterschiedliche tierische und pflanzliche Organismen beheimatet sind.**

## SUPRALITORAL

Dies ist der Übergangsbereich zwischen Land und Meer, der der vom Spritzwasser der Wellen benetzt wird, aber nie ständig unter Wasser liegt. Das Leben ist hier aufgrund des Wassermangels und der starken Schwankungen bei Salzgehalt und Temperatur sehr schwierig.

Die am häufigsten zu findenden Organismen sind die Flechten (*Symbiosen aus Pilzen und Algen*) wie die *Verrucaria symbalana*, die große, wie Erdöl aussehende Flecken auf den Felsen bildet. Auch kleine schwarze Strandschnecken (*Littorina neritoides*) und braune Strandschnecken (*L. punctata*), beides Pflanzenfresser, sowie einige Napfschnecken (*Patella* sp.) sind hier zu finden.

## MESOLITORAL

Unterhalb der schwarzen Flecken der *Verrucaria* im Supralitoral liegt ein schmaler Streifen, der ständig von der Brandung überspült wird. Hier leben Organismen, die zwar bis zu einem gewissen Grad untertauchen, aber nicht dauerhaft unter Wasser leben können. Am „Roquer“ leben zwei klar abgegrenzte Gruppen.

Einerseits haben sich dort die Algen *Cladophora* und *Enteromorpha* miteinander verbündet. Die erste weist sehr dünne grüne Fäden auf, die aus einer sehr kleinen Stiel wachsen; die zweite bildet Blätter in Form von fast durchsichtigen grünen Streifen in unterschiedlicher Breite, die aus einem einzigen Punkt entspringen. Unter diesen Algen leben sehr viele *Chthamalus* sp., die eine Art Hut in Form kleiner Vulkane bilden.

Andererseits haben *Corallina*, *Ceramium* und Miesmuscheln (*Mytilus galloprovincialis*) sich mit *Lithophyllum tortuosum* zusammengetan. Die *Corallina* ist eine rosa-weiße Alge von 8 cm Länge und sieht teils wie ein Fächer, teils wie eine Koralle aus. Sie hat sehr feine, spitzenartige Verzweigungen. Die *Ceramium* ist eine andere Algenart, aber eher lilafarben und sehr faserig. Die *Lithophyllum tortuosum* wiederum ist eine rote Alge der so genannten Inkrustierenden, die am Boden festsitzen. Ihr entwachsen wellige vertikale Lamellen, die an ein Gehirn erinnern. Unter diesen welligen Lamellen wachsen der Meeressalat (*Ulva rigida*) oder die Pferdeaktinie (*Actinia equina*).

Das Aussehen dieser Gruppen variiert im Lauf des Jahres stark. Im Sommer sind die Algen weiß und von der Sonne ausgetrocknet, während das Gebiet im Winter von der frischen, rosafarbenen und feuchten *Corallina* bedeckt ist.

Unter den Tieren, die sich fortbewegen, ist auf die Quadratkrabben (*Pachygrapsus marmoratus*) und den Gelbwangen-Schleimfisch (*Blennius canevae*) hinzuweisen, bei denen es sich zwar um Fische handelt, die aber dennoch selbst auf dem Trockenen „laufen“ können. Aus der Tiefe schwimmen die Geißbrassen (*Diplodus sargus*) herauf, silbrige Fische mit einem schwarzen Fleck am Schwanzansatz, sowie die Goldbrassen (*Sparus aurata*), die der vorigen Art stark ähneln, aber keinen schwarzen Fleck haben.

## INFRALITORAL

Hier sind die Umgebungsbedingungen am günstigsten: Der Bereich liegt immer vollständig unter Wasser, es ist ausreichend Licht vorhanden und durch die Wellen wird die Nährstoffzufuhr ständig erneuert. Diese Bedingungen herrschen bis in 50 cm Tiefe.

Verschiedene Algenarten weisen darauf hin, dass die Oberfläche weit entfernt ist. Dazu zählt die *Padina pavonica*. Ihr Aussehen erinnert an einen kleinen Reizker, fast ohne Fuß und weißlich, mit konzentrischen dunklen Linien. Eine weitere stark kalkifizierte Alge ist die *Acetabularia acetabulum*, kleine weißliche Scheiben, die über einen dünnen

Blütenstandsstil am Felsen haften. Hier finden sich auch zwei kugelförmige Algen, die *Colpomenia sinuosa*, eine gelbliche Alge mit 5 cm Durchmesser, und die *Codium bursa*, eine dunkelgrüne Alge, die Kugeln mit bis zu 30 cm Durchmesser bildet.

Zudem leben hier zahlreiche verschiedene Schwämme, die die Oberfläche bedecken. Am typischsten ist die *Crambe*, ein orangefarbener oder roter Schwamm, der große Flächen in geringer Tiefe bedecken kann. Des weiteren findet sich die *Phorbos tenacior* mit blauer Farbe, weicher Konsistenz und einem typischen Netz auf der Oberfläche, und die *Ircinia dendroide*, die oben rosa und im unteren Teil dunkelgrau ist. Ganz anders sieht die *Sycon raphanus* aus: dunkelweiß, sackförmig und von Stacheln umringt. Zu den dort lebenden Organismen zählen auch die Manteltiere, die im Erwachsenenalter am Boden festsitzen. Die *Clavelina lepadiformis* bildet längliche, durchsichtige Säckchen mit weißen Streifen, und die *Halocynthia papillosa* weist einen tiefroten, zylindrischen Körper mit zwei senkrechten Siphonen auf. Aufmerksame Beobachter können

## INFRALITORAL

- |                                   |                                    |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| 18 <i>Padina pavonica</i>         | 24 <i>Ircinia dendroides</i>       |
| 19 <i>Acetabularia acetabulum</i> | 25 <i>Sycon raphanus</i>           |
| 20 <i>Colpomenia sinuosa</i>      | 26 <i>Clavelina lepadiformis</i>   |
| 21 <i>Codium bursa</i>            | 27 <i>Halocynthia papillosa</i>    |
| 22 <i>Crambe crambe</i>           | 28 <i>Eulalia viridis</i>          |
| 23 <i>Phorbos tenacior</i>        | 29 <i>Sphaerechinus granularis</i> |

📍 Ausgangspunkt	Strand von Canyadell
📏 Höhenunterschied	Eben
📁 Gelände	Feldwege und Felsen
🕒 Dauer zu Fuß	45 min
🚲 Dauer per Fahrrad	Nicht für Fahrräder geeignet
➡ Länge	100 m
🌊 Schwierigkeitsgrad	Niedrig. Für Gehbehinderte geeignet
🏠 Sehenswürdigkeiten	3

auch sehen, wie sich Meerwürmer wie der *Eulalia viridis* mit seiner grüngelblichen Farbe zwischen den Felsen schlängeln, oder Seeigel wie *Sphaerechinus granularis* mit konischem Körper und violetter Farbe mit weißen Spitzen.

Eine gute Möglichkeit, das Leben im Meer zu erkunden, ist das Schnorcheln mit Schwimmbrille und Schwimmflossen bzw. Gummisandalen. Auch Schutzhandschuhe sind beim Tauchen erforderlich. Ge-

hen Sie nie alleine tauchen, sondern immer in Begleitung und bei ruhigem Seegang. Die beste Zeit ist der frühe Morgen im Sommer. Vor der Ermüdung muss eine sichere Stelle gesucht werden, an der das Wasser verlassen wird.

Auf dieser Strecke bleiben wir immer auf Meereshöhe.

🗺️ **Kostenlose Führungen im Küstengebiet von Torredembarra:** jeden ersten Sonntag im Monat um 10 Uhr morgens ab Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten.

🗺️ **Führungen nach Vereinbarung:** Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten. Tel. 977 64 16 72.

## 🚌 Anfahrt

- Haltestelle des Stadtbusses von Torredembarra am Platz Plaça Semma. Wir gehen ca. 5 Minuten zu Fuß in Richtung Meer bis zum Ausgangspunkt.
- Vom Bahnhof Torredembarra und/oder Haltestelle „Bahnhof Torredembarra“ der Busgesellschaft Penedès.
- Nach 45 Minuten zu Fuß entlang der Strandpromenade in Richtung Tarragona, am „Roquer“ vorbei, gelangen wir zum Ausgangspunkt.

## SUPRALITORAL

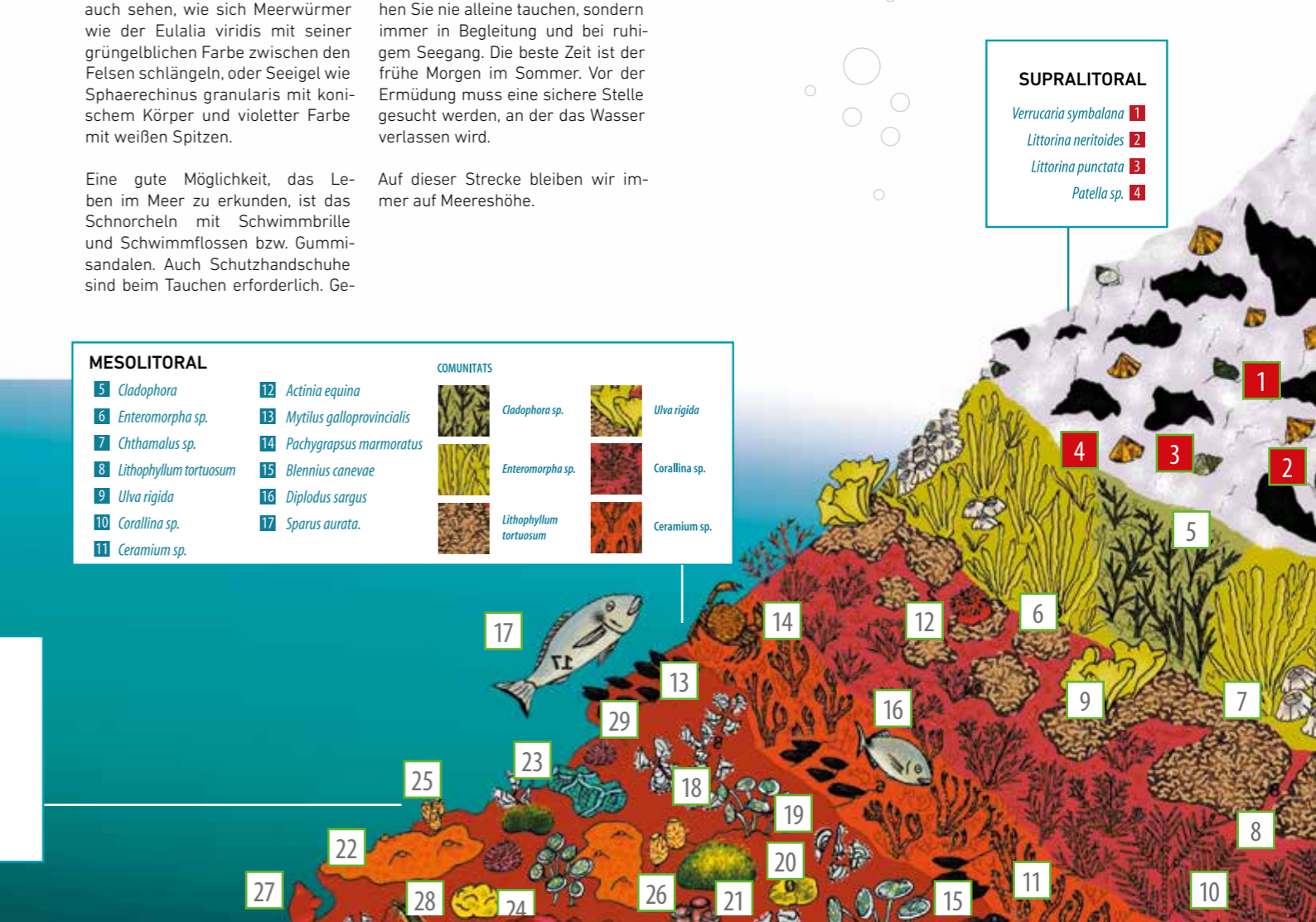
- 1 *Verrucaria symbalana*
- 2 *Littorina neritoides*
- 3 *Littorina punctata*
- 4 *Patella* sp.

## MESOLITORAL

- 5 *Cladophora*
- 6 *Enteromorpha* sp.
- 7 *Chthamalus* sp.
- 8 *Lithophyllum tortuosum*
- 9 *Ulva rigida*
- 10 *Corallina* sp.
- 11 *Ceramium* sp.

- 12 *Actinia equina*
- 13 *Mytilus galloprovincialis*
- 14 *Pachygrapsus marmoratus*
- 15 *Blennius canevae*
- 16 *Diplodus sargus*
- 17 *Sparus aurata*

## COMUNITATS



# HISTORISCHES ZENTRUM VON TORREDEMBARRA

Der Lauf der Geschichte hat in Torredembarra zahlreiche bedeutende Gebäude hinterlassen. Der alte Ortskern weist einen großen architektonischen und künstlerischen Reichtum auf, mit dem er zu einer kulturellen Route einlädt.

## 1 STADTMAUER

Von der Stadtmauer, die den Ort im 17. Jahrhundert umgab, sind die beiden Eingangstore erhalten: das Tor Padrines (1) (Carretera de la Riera-Plaça del Castell) und das Tor Bassa (7) (Carrer Ample). Zudem sind in der Straße Carrer de Mañé i Flaquer noch Überreste einer Strebmauer zu sehen. Wir beginnen unsere Route am Tor Padrines.

## 2 DAS SCHLOSS

Hinter dem Tor Padrines finden wir das Schloss Castell dels Icart, heute Sitz der Stadtverwaltung von Torredembarra. Es ist das einzige neue Gebäude der katalanischen Renaissance, das in Katalonien erhalten ist. Lluís Icart, Herr des Ortes, begann den Bau im Jahr 1565 und schloss ihn 15 Jahre später ab. Das Gebäude war als befestigter Wohnsitz geplant, der die Ortschaft beherrschen sollte. Mit seinem quadratischen Grundriss und vier Türmen an den Ecken wurde es am höchsten Punkt des Ortes errichtet, und in der Tradition des Mittelmeerraumes befindet sich in seinem Inneren ein Hof mit Bogenhängen. Die Räume wurden um den Innenhof angeordnet. Zwischen dem Haupteingang und dem Hof befindet sich ein rechteckiger Abschnitt, der als Portikus dient. Seine Gewölbedecke wird dem Meister Pere Blai zugeschrieben.

## 3 BESONDERE STRASSEN

Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Straßen im Umkreis des Schlossplatzes: Ample, Baix de Sant Pere, Eduard Benot und Carnisseria. Dort stehen sehr interessante Gebäude, hauptsächlich aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Auch wenn sie nicht an unserer Route liegt, ist die Straße Carrer d'Antoni Roig zu erwähnen, ein gutes Beispiel für den Ausbau, den der Ort im 17. Jahrhundert dank der florierenden Wirtschaft und der Geschäfte der Heimkehrer aus Amerika erlebte. In dieser Straße stehen Gebäude aus dem 18. Jahrhundert im Barockstil und aus dem 19. und 20. Jahrhundert im Jugendstil.

## 4 PFARRKIRCHE SANT PERE

Zwischen den Straßen Carrer d'Eduard Benot und Carrer de Joan Güell steht die heutige Kirche Sant Pere (Petruskirche), die zusammen mit der alten Kirche einen gemeinsamen Bau bildet, der im Jahr 1680 fertiggestellt wurde. Im 18. Jahrhundert wurden viele ihrer architektonischen und gestalterischen Elemente hinzugefügt: die Barockorgel (im Jahr 1705), der Fertigturm der Glockentürme, der Kreuzgang und die Absis. Im Inneren der Kirche sind zwei Elemente besonders sehenswert: das Bild der Heiligen Rosalia und die Barockorgel (1705).

## BILD DER HEILIGEN ROSALIA

Man erzählt sich, dass Torredembarra im Jahr 1640 von einer Pestepidemie heimgesucht wurde. Ein Pilger, der durch den Ort kam, wandte sich an Cal Saia, eines der Häuser in der Straße Carrer Ample. Die Hausfrau empfing ihn, sagte ihm aber, dass sie sich nicht um ihn kümmern könne, da die ganze Familie krank sei. Trotzdem gab sie ihm ein Stück Brot. Zum Dank sagte ihr der Pilger, wo sie Hilfe finden könne: „Geht nach Tarragona, zu al Shima, einem Händler in der Straße Carrer Cavallers. In der Dachkammer findet ihr ein Bild der Heiligen Rosalia von Palermo. Bringt es in allen Ehren nach Torredembarra, und die Pest wird enden.“ Die Einwohner von Torredembarra machten sich auf, fanden das Bild, trugen es durch den ganzen Ort, und die Pest verschwand. Seit dieser Zeit ist die Heilige Rosalia die Schutzherrin von Torredembarra. Am 15.

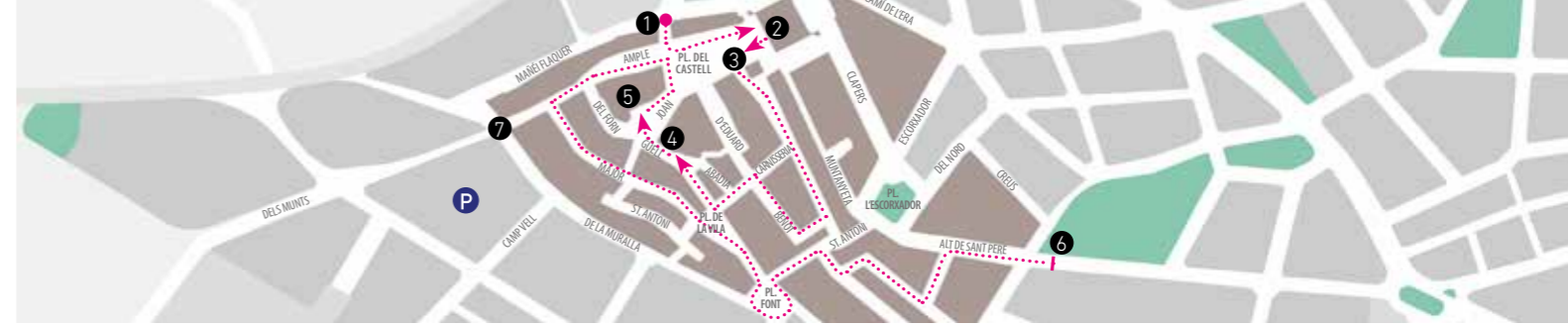
Juli wird das Fest des Bilds der Heiligen Rosalia gefeiert (kleines Fest), am 4. September das Patronatsfest der Heiligen Rosalia.

## 5 STADTTURM

Direkt vor der Kirche Sant Pere Apóstol steht die „Torre de la Vila“, der Stadtturm. Er ist das älteste im Ort erhaltene Gebäude. Wahrscheinlich wurde er zwischen dem 12. und 13. Jahrhundert im Mudéjar-Stil erbaut und könnte Teil der alten Burg gewesen sein.

## 6 GEBÄUDE ANTONI ROIG

Wir verlassen den alten Ortskern auf der Straße Carrer del Freginal. In der Straße Alt de Sant Pere steht das Gebäude Antoni Roig. Dieses noble Jugendstilgebäude wurde 1892 eingeweiht. Dort war einst die Schule „Escola Roig“ untergebracht. Es wurde mit Geldern des Gönners Antoni Roig i Copons errichtet, eines Amerika-Heimkehrers aus Torredembarra, der Ende des 19. Jahrhunderts die Stiftung „Patronat Roig“ gründete. Ziel dieser Stiftung war es, den Jungen und Mädchen aus Torredembarra eine Schulbildung zu ermöglichen. Zudem gab es einen Fonds, aus dem armen Mädchen des Ortes ihre Aussteuer bezahlt werden konnte. Diese Tradition hat sich bis in unsere Tage erhalten. Heute ist das Gebäude der Sitz der Gemeindeämter für Bildung und Soziales und verschiedener Einrichtungen der Stadtverwaltung.



📍 Ausgangspunkt	Tor Padrines
📏 Höhenunterschied	Eben
🏠 Gelände	Asphaltierte Straßen
🕒 Dauer zu Fuß	1 Stunde 45 min.
🚲 Dauer per Fahrrad	30 min
➔ Länge	2 km
👤 Schwierigkeitsgrad	Niedrig. Für Gehbehinderte geeignet
🏠 Sehenswürdigkeiten	7

- 📍 Route
- 🏠 Erschlossene Grundstücke
- 🏠 Alter Ortskern – Historisches Zentrum

- 1 Tor Padrines
- 2 Schloss der Icart Rathaus
- 3 Schlossplatz
- 4 Pfarrkirche Sant Pere Apóstol
- 5 Stadtturm
- 6 Gebäude Antoni Roig
- 7 Tor La Bassa

🗺️ **Führungen nach Vereinbarung:**  
Wenden Sie sich an das Fremdenverkehrsamt.  
Tel. 977 64 45 80  
E-Mail: turisme@torredembarra.cat

## 🚌 Anfahrt

- ➔ Haltestelle des Stadtbusses von Torredembarra am Markt.
- ➔ Haltestelle der Busgesellschaft Penedès vor dem Postamt. Wir gehen ca. 10 Minuten zu Fuß in Richtung Schlossplatz bis zum Ausgangspunkt.



# CLARÀ, ELS MUNTANYANS, BAIX A MAR UND DER HAFEN

Torredembarra ist stolz darauf, eine der wenigen Gemeinden in Katalonien zu sein, deren architektonische und natürliche Landschaft so erhalten ist, wie sie für die so genannte katalanische Küstenebene typisch war. Auf dieser Route können Sie sie erkunden.

**1 RÖMERVILLA VIL-LA DEL MORO**  
Die Besichtigung beginnt bei der Römervilla El Moro, An diesem Ausgrabungsort finden sich mehrere Strukturen aus der Römerzeit: eine Thermalanlage, ein Dienstbereich und ein Wohnbereich. Anhand der Untersuchung der entdeckten Überreste lassen sich zwei Bauphasen unterscheiden: die erste zur Zeit der Republik (2. Jh. v. Chr. bis 1. Jh. n. Chr.), die zweite zur Kaiserzeit (1. Jh. n. Chr. bis 2. Jh. n. Chr.).

**2 CLARÀ**  
Von der Villa El Moro aus wenden wir uns zum Weg Camí del Pou. Dieser Weg führt zum Kirchplatz, der sich seinen mittelalterlichen Charme erhalten hat, und an dem zwei sehenswerte Gebäude stehen: die Kapelle und Cal Xeco. Bei Letzterem handelt es sich um ein mittelalterliches Gebäude, das auf der alten Burg von Clarà erbaut ist und das zum Gebäude von lokalem kulturellen Interesse erklärt wurde.

**3 MUNTANYANS**  
Nach Überqueren der Brücke von Clarà gelangen wir zu einem Naturgebiet, dem Strand von Muntanyans, der sich durch seine Bedeutung für die Umwelt auszeichnet. Auf seinen mehr als zwei Kilometern Länge finden sich die nach dem Ebro-Delta am besten erhaltenen Dünen und Marschgebiete der Küste von Tarragona. Der Besuch ist ganzjährig zu empfehlen. Dort kann der Besucher baden, sich sonnen, sich entspannen und die dort lebenden Tier- und Pflanzenarten beobachten. Am Anfang der Strandpromenade steht das Gebäude Cal Bofill, in dem das Zentrum für Umweltaktivitäten der Gemeinde untergebracht ist.

**4 BAIX A MAR**  
Wir erreichen die Strandpromenade (Passeig Colom) und gehen durch Baix a Mar, das Fischerviertel. Hier ließen sich Ende des 18. Jahrhunderts die ersten Fischerfamilien nieder. Der Ortskern bestand aus zwei Straßen parallel zur Küstenlinie, die später, im Lauf des 19. Jahrhunderts, vollständig erschlossen wurden, bis sie die Ortsstruktur bildeten, die bis heute fast vollständig erhalten ist. Auf dem Weg in Richtung Sporthafen stoßen wir auf bedeutende Bauten wie das Gebäude der alten Fischbörse und die Skulptur „Alpha und Omega“ von Rafael Bartolozzi, eine der wenigen, die im Meer aufgestellt sind.

**5 SPORT- UND FISCHEREIHAFEN**  
Am Ende der Strandpromenade befindet sich der Eingang zum Sporthafen von Torredembarra. An der Fischermole ist noch die lange Meerestraktion unseres Ortes zu spüren. Zudem kann der Besucher ein reiches gastronomisches Angebot und das Nachtleben genießen.

**6 STEILKÜSTE UND LEUCHTTURM**  
Direkt oberhalb des Sporthafens führt ein Weg über Steilküsten, der Aussicht auf eine spektakuläre Landschaft bietet. Auf einem ebenen, geruhsamen Spaziergang kann die typische Mittelmeervegetation beobachtet werden. Dort steht auch der Leuchtturm von Torredembarra, der höchste in Katalonien und der letzte, der in Spanien im 20. Jahrhundert erbaut wurde. Die felsige Küstenlinie von Torredembarra entlang erreichen wir die Bucht von Canyadell mit eindrucksvollem Panoramablick. Hier endet unsere Route.

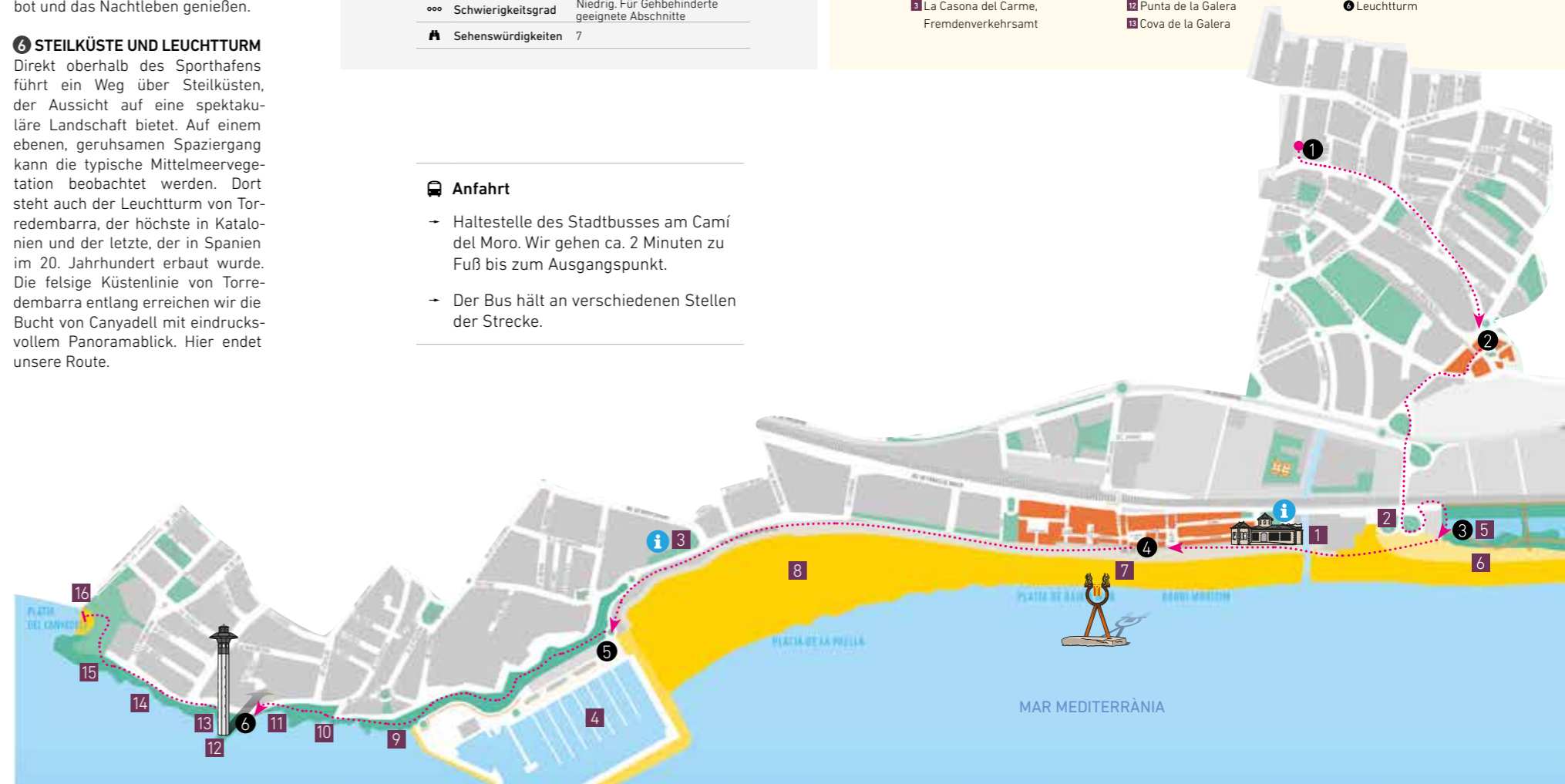


📍 Ausgangspunkt	Römervilla El Moro, Straße Carrer d'Illuro Nr. 7
📏 Höhenunterschied	Eben mit Abschnitten mit 5 % Gefälle
📦 Gelände	Asphaltierte Straßen sowie Feldwege und Felsen
🕒 Dauer zu Fuß	2 Stunde 15 min.
🚲 Dauer per Fahrrad	45 min. (bis zum Hafen von Torredembarra)
📏 Länge	5 km
📊 Schwierigkeitsgrad	Niedrig. Für Gehbehinderte geeignete Abschnitte
🏠 Sehenswürdigkeiten	7

- 📍 Strand
- 🌿 Vegetation
- 🏠 Erschlossene Grundstücke
- 🗺️ Route
- 1 Cal Bofill, Zentrum für Umweltaktivitäten
- 2 Brücke von Clarà
- 3 La Casona del Carme, Fremdenverkehrsamt
- 4 Sporthafen
- 5 Els Muntanyans
- 6 Strand von Muntanyans
- 7 Strand des Barri Marítim
- 8 Strand La Paella
- 9 Punta de la Llança
- 10 Bufador del Codolar
- 11 Codolar
- 12 Punta de la Galera
- 13 Cova de la Galera
- 14 Relotge
- 15 Bramadora
- 16 Strand von Canyadell
- 1 Römervilla Vila del Moro
- 2 Clarà
- 3 Els Muntanyans
- 4 Baix a Mar
- 5 Hafen
- 6 Leuchtturm

**🚌 Anfahrt**

- Haltestelle des Stadtbusses am Camí del Moro. Wir gehen ca. 2 Minuten zu Fuß bis zum Ausgangspunkt.
- Der Bus hält an verschiedenen Stellen der Strecke.



# ROUTE EL MOLÍ UND L'ARBOSSERÀ

## ROUTE EL MOLÍ

**1** Beide Routen beginnen am gleichen Ausgangspunkt: der Schule IES Torredembarra. Hier findet sich eine Orientierungsstelle mit einem Plan der Strecke, einem Überblick über die interessanten Stellen und den Besichtigungsempfehlungen. Nur wenige Meter von dieser Stelle entfernt steht die erste hölzerne Wegmarkierung, und wir beginnen die Route auf dem Weg Camí dels Caus. Auf diesem Abschnitt überschneiden sich die beiden Routen. Links biegt der Weg Camí de L'Arbosserà ab. Wir nehmen ihn nicht und gehen geradeaus weiter.

**2** Die Landschaft um uns herum ist typisch für den Mittelmeerraum. Die Wegränder und die alten Johannisbrotbäume sind Beispiele dafür, wie die alten Triftwege unseres Landes aussahen. Wir gehen auf dem Camí Vell de la Pobla (dem alten Dorfweg) weiter bis zur zweiten Informationsstelle, wo wir kurz anhalten, um das Panorama zu genießen und die verschiedenen Pflanzen und Tiere kennen zu lernen, die wir unterwegs sehen werden. Wir gehen weiter zwischen herrlichen steinernen Wegbefestigungen bis zu einer Wegkreuzung. Hier nehmen wir den Camí del Molí (Mühlenweg) auf der linken Seite und gehen zwischen Feldern und Äckern weiter bis zum Rand der Autobahn. Von hier aus halten wir uns immer links und folgen den verschiedenen Markierungen, die uns auf der Route führen.

**3** Auf diesem Teil der Strecke gehen wir auf dem Weg Arbosserà in Richtung „Roques Planes“ (flache Felsen) weiter, typischen Felsformationen der Gemeinde. Auf diesem Weg finden wir eine Steinhütte, die den Bauern als Regenschutz und zur Aufbewahrung ihrer Werkzeuge diente. Mit etwas Glück treffen wir eine Schaf- und Ziegenherde, die in einem Auslauf neben einer kleinen Windmühle zu Hause ist.

Der Rundgang endet mit einer leicht abfallenden Strecke zwischen Landhäusern und Johannisbrotbäumen, bevor wir wieder den Camí Vell de la Pobla erreichen. Wir wenden uns nach rechts und gelangen zum Ausgangspunkt der Route.

## ROUTE ARBOSSERÀ

**1** Wer den längeren Weg nehmen möchte, geht auf dem gemeinsamen Stück der Route bis zur Kreuzung des Camí del Molí. An dieser Kreuzung biegen wir rechts zwischen Wegrändern und Metallzäunen ab. Auf der Route sehen wir Äcker mit verschiedenen Produkten, die ein Beispiel der landwirtschaftlichen Tätigkeit in der Gegend des Camp de Tarragona sind. Zunächst treffen wir auf Haselnussfelder, dann auf Weinberge, Johannisbrotbäume, Olivenbäume und Gemüsegärten.

**2** Nach den Landhäusern stoßen wir auf die Trockensteinhäuschen, die auf Privatgrundstücken erbaut sind. Wir erreichen eine zweite Kreuzung mit dem Camí del Moro. Dort gehen wir geradeaus weiter. Auf diesem Abschnitt sind die Wegränder älter und in relativ schlechtem Zustand. Auf der Höhe der Wegmarkierung, an der wir nach rechts in Richtung des Wegs Camí del Camp de la Bota abbiegen, steht ein großer, hundertjähriger Johannisbrotbaum am Wegesrand.

**3** In diesem Bereich ist deutlicher zu sehen, bis wohin die Anbaugelände reichten, die derzeit von jungen Kiefern bestanden sind. Auf dieser Strecke wachsen viele Gewürzkräuter wie Rosmarin, Thymian und Lavendel. Weiter vorn kreuzen wir erneut den Camí del Moro, gehen aber geradeaus weiter bis zu einigen Haselnussfeldern und einem kleinen Landhaus. Dort liegen mehrere gut gepflegte Gemüsegärten, an denen es zum letzten Abschnitt der Route geht, gekennzeichnet mit den letzten hölzernen Wegmarkierungen. Jetzt sind schon die Häuser und die Schule zu sehen. Schließlich erreichen wir die Straße Carrer de les Escoles, Ausgangs- und Endpunkt der Route.

Beide Rundgänge bieten eine panoramische Aussicht über den Nordteil des Gebiets von Tarragona: im Hintergrund das Küstenvorgebirge mit dem Gipfel La Mola (318 m), sowie die typische ländliche Landschaft des Mittelmeerraums.



## ROUTE EL MOLÍ

📍 Ausgangspunkt	Schule IES Torredembarra
📏 Höhenunterschied	Kleiner Abschnitt mit 5 % Gefälle
🏠 Gelände	Asphaltierte Piste und Feldweg
🕒 Dauer zu Fuß	1 Stunden
🚲 Dauer per Fahrrad	25 min
📏 Länge	2,6 km
👤 Schwierigkeitsgrad	Niedrig. Für Gehbehinderte geeignet
🏠 Sehenswürdigkeiten	4



📍 Ausgangspunkt	Schule IES Torredembarra
📏 Höhenunterschied	Kleiner Abschnitt mit 5 % Gefälle
🏠 Gelände	Asphaltierte Piste und Feldweg
🕒 Dauer zu Fuß	1 Stunde 45 min.
🚲 Dauer per Fahrrad	45 min
📏 Länge	3,7 km
👤 Schwierigkeitsgrad	Niedrig. Für Gehbehinderte geeignet
🏠 Sehenswürdigkeiten	4



## ROUTE ARBOSSERÀ

# BLAUER WANDERWEG

Blauer Wanderweg ist eine Auszeichnung, die von der ADEAC (Verband für Umwelterziehung und Verbraucher) den Gemeinden verliehen wird, die ihre Wege pflegen, um sie in wertvolle Ressourcen für Freizeit- und Fremdenverkehrsaktivitäten zu verwandeln und vor allem der Umwelterziehung zu dienen. Der Blaue Wanderweg von Torredembarra beginnt bei Cal Bofill, dem Zentrum für Umweltaktivitäten bzw. Blaue-Flagge-Zentrum. Dann führt er durch das Fischerviertel Baix a Mar an interessanten Gebäuden des geschichtlichen und kulturellen Erbes vorbei. Baix a Mar wurde im Jahr 2012 zur Fußgängerzone umgestaltet. Abschließend führt der Wanderweg über die 2,2 Kilometer des Strands Els Muntanyans und das Naturschutzgebiet mit seinen Dünen und seinem Marschland und bis zu 11 ökologisch interessanten Habitaten.

1 Cal Bofill. Jugendstilgebäude vom Anfang des 20. Jahrhunderts. In verschiedenen Räumen werden dort Umweltaktivitäten durchgeführt und die Dauerausstellung zum Naturgebiet Els Muntanyans gezeigt. (Für weitere Informationen siehe Route 6)

2 Alfa Omega. Skulptur des Bildhauers Rafael Bartolozzi, die im Jahr 1999 errichtet wurde. Sie soll das Ende der Stadtverwaltungen unter Franco und den Beginn der Demokratie symbolisieren. „Gussis“ (kleine Boote) und Replik der „Caseta de Salvavidés“ (Rettungshäuschen). (Für weitere Informationen siehe Route 6)

3 Baix a Mar. Fischbörse „El Pes“ (Gewicht). Botigues del Mar (Meeresläden): Cal Coco und Cal Joan de la Mercè. (Für weitere Informationen siehe Route 6)

4 Platz Joaquim Valls Ivern (Kirchplatz). Pfarrkirche Sant Joan (Hl. Johannes). Jugendstilgebäude der ehemaligen Kooperative „La Marítima“. Fischerhäuschen Cal Man. (Für weitere Informationen siehe Route 6)

5 Botigues del Mar und Fischerhäuschen. Straße Carrer Isaac Peral. Botiga del Mar (Meeresläden): Cal Coco und Cal Joan de la Mercè. Fischerhäuschen: Cal Nel·lo, Cal Brinca und Cal Roig. (Für weitere Informationen siehe Route 6)

6 Yachtclub. Einrichtung ohne Gewinnstreben mit einer Segelschule, die vom katalanischen Segelverband anerkannt ist. Der Yachtclub wurde im Jahr 2001 in Anerkennung der von ihm veranstalteten Aktivitäten zur Einrichtung mit öffentlichen Nutzen erklärt.

7 Els Muntanyans. Brücke von Clarà. Automatische Wetterstation. Wachturm. Aussicht auf den See Sol und Panoramablick über die Dünen, den Strand, das Meer und das Marschland. (Für weitere Informationen siehe Route 2)

8 Seen Sol und Clarà über die Holzstege. Für Gehbehinderte geeigneter Abschnitt. Queller (*Arthrocnemum fruticosum*). Binse (*Juncus sp.*). (Für weitere Informationen siehe Route 2)

9 Seen Sol und Clarà über den Pfad entlang den Bahngleise. Parallel zu den Bahngleisen verlaufender Pfad. Freudige Drüsenpflanze (*Myoporum laetum*). Tamarisken (*Tamarix sp.*). Erste Holzbrücke zwischen dem See Sol und dem See Clarà und Eingänge der Campingplätze Relax Sol und Clarà. Zweite Holzbrücke mit Panoramablick auf den unberührtesten Teil von Els Muntanyans und Eingang des Campingplatzes La Noia. (Für weitere Informationen siehe Route 2)

10 Küstenseen. Queller (*Arthrocnemum fruticosum*). Vogelbeobachtung: Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*), Kuhreiher (*Bubulcus ibis*), Sanderling (*Calidris alba*), Teichralle (*Gallinula chloropus*), Bässhuhn (*Fulica atra*) und Stockente (*Anas platyrhynchos*). (Für weitere Informationen siehe Routen 4 und 5)

11 Informationstafeln. See El Gaienet. Informationstafel mit Erläuterungen zur Fauna in Els Muntanyans. Weitere Tafeln mit Beschreibungen der einzelnen Tier- und Pflanzenarten entlang der Route.

12 Die Binsendickichte. Hinter der Düne. Binsendickicht mit verschiedenen Binsenarten (*Juncus sp.*) und *Plantago crassifolia*. Vogelbeobachtung: Cistensänger (*Cisticola juncidis*). (Für weitere Informationen siehe Route 5)

13 Die Dünen. Pflanzenbeobachtung. Düne: Gemeiner Strandhafer (*Ammophila arenaria*), Stranddistel (*Eringium maritimum*), Stacheldolde (*Echinophora espinosa*), Strandlilie (*Pancratium maritimum*). Im Windschatten der Dünen: glauker Gamander (*Teucrium polium*) und Behaarte Spatzenzunge (*Thymelea hirsuta*). Tierbeobachtung: Algerischer Igel (*Atelerix algirus*), Messerfuß (*Pelobates cultripes*), Mistkäfer (*Scarabeus sp.*), Ameisenlöwen (*Myrmeleontidae sp.*), Europäischer Fransenfinger (*Acanthodactylus erythrus*). (Für weitere Informationen siehe Routen 4 und 5)

ROUTE 13



📍 Ausgangspunkt	Cal Bofill
📏 Höhenunterschied	Eben
🏠 Gelände	Asphaltierte Straßen, Holzsteg und Strand
🕒 Dauer zu Fuß	3 Stunden
🚲 Dauer per Fahrrad	Nicht für Fahrräder geeignet
➔ Länge	6 km
⦿ Schwierigkeitsgrad	Niedrig. Für Gehbehinderte geeignete Abschnitte
🏠 Sehenswürdigkeiten	20

MAR MEDITERRÀNIA

- 1 Cal Bofill/Zentrum für Umweltaktivitäten
- 2 Alfa Omega / Rettungshäuschen
- 3 Baix a Mar
- 4 Platz Joaquim Valls Ivern
- 5 Botigues del Mar – Fischerhäuschen
- 6 Yachtclub

- 7 Els Muntanyans
- 8 Seen Sol und Clarà über die Holzstege
- 9 Seen Sol und Clarà über den Pfad entlang den Bahngleisen
- 10 Küstenseen
- 11 Informationstafeln
- 12 Die Binsendickichte

- 13 Die Dünen
- 14 Das Neptungras
- 15 Der Strand
- 16 Strandservices
- 17 Kiefern von Cal Valent
- 18 See El Saler
- 19 Die Vögel
- 20 Der Tamariskenhain

14 Das Neptungras (*Posidonia oceanica*). Höhere Meeressporenpflanze von großer ökologischer Bedeutung. Bioindikator für die Wasserqualität der Küstengewässer. (Für weitere Informationen siehe Routen 1 und 5)

15 Der Strand. Flora und Fauna. (Für weitere Informationen siehe Routen 4 und 5)

16 Strandservices (Badesaison). Rettungsschwimmerdienst. Zugänge für Gehbehinderte. Mülleimer mit Mülltrennung. Toiletten. Duschen.

17 Kiefern von Cal Valent. Wohngebiet Clarà Mar. Strandabschnitt, der zur hauptsächlichen Nutzung als Nacktbadestrand ausgewiesen ist. „Gesandtenhäuschen“. Sturzbach „Torrent de Gibert“. Hügel „El Pujol“. (Für weitere Informationen siehe Routen 3 und 7)

18 See El Saler. „Graue“ und feste Dünen. Teils bewegliche „gelbe“ Dünen. Tamariskenhain. See mit der höchsten Vogeldichte und -vielfalt. Habitate des Gebiets. (Für weitere Informationen siehe Routen 4 und 7)

19 Die Vögel. Sumpfvögel. Wasservögel. Zugvögel. (Für weitere Informationen siehe Route 4)

20 Der Tamariskenhain. Beginnender Tamariskenwald (*Tamarix gallica*). Ende des Gebiets Els Muntanyans. Gemeindegrenze von Torredembarra und Creixell. Ende des Blauen Wanderwegs. (Für weitere Informationen siehe Route 3)

## 🚌 Anfahrt

- Haltestelle des Stadtbusses von Torredembarra bei Cal Bofill.
- Vom Bahnhof Torredembarra und/oder Haltestelle „Bahnhof Torredembarra“ der Busgesellschaft Penedès.
- Über die Strandpromenade sind es 15 Minuten zu Fuß in Richtung Barcelona bis zum Ausgangspunkt der Route.



STRAND VON TORREDEMBARRA

# BLAUER WANDERWEG



# WEITERE INFORMATIONEN

## Qualitätszertifizierung

Die Strände von Torredembarra verfügen über vier Zertifizierungen zur Umweltqualität.



## Qualitätszertifizierung ISO 14001 und EMAS

Die Umweltmanagementnorm ISO 14001-2004 ist eine international anerkannte Norm, die Anforderungen an ein effektives Umweltmanagementsystem (UMS) festlegt. Sie wurde entworfen, um ein Gleichgewicht zwischen der Leistungserhaltung und einer Verringerung der Umweltauswirkungen zu schaffen und richtet sich an jedwedes Unternehmen, unabhängig von dessen Größe und Branche, das sich bemüht, Umweltauswirkungen zu ver-

ringern und Umweltgesetze zu erfüllen.

Die EMAS-Verordnung ist ein Gemeinschaftssystem zur freiwilligen Teilnahme. EMAS erkennt Unternehmen an, die eine stete Verbesserung des UMS umgesetzt haben. Die teilnehmenden Unternehmen müssen jährlich eine Umwelterklärung veröffentlichen, und die Änderungen müssen jährlich durch einen Umweltgutachter bestätigt werden.. (Weitere Informationen unter: [www.aenor.es](http://www.aenor.es))



## Flagge Coplayas (Umweltfreundliche Strände)

Diese spanische Auszeichnung wird Ortschaften und gemeindeübergreifende Körperschaften verliehen, die sich durch Strandqualität hinsichtlich Umwelt, Tourismus und Nachhaltigkeit auszeichnen. Dadurch sollen die hier erzielten Leistungen,

Neuerungen und Erfolge bekannt gemacht werden. Gefördert werden besondere Leistungen bei Design, Ausstattung und Erhaltung der Strände sowie deren touristische Entwicklung. (Weitere Informationen unter: [www.ategrus.org/](http://www.ategrus.org/))



## Flagge Platges Verges (Unberührte Strände)

Diese Auszeichnung verleiht die Umweltschutzgruppe GETE-Ecologistes en Acció de Catalunya. Sie unterstreicht den Wert der Strände, die noch so naturbelassen wie möglich sind, kaum von Menschen verändert wurden, deren nähere Umgebung so wenig wie möglich bebaut ist, an denen keine städtischen oder industriellen Abfallprodukte entsorgt werden und deren Wasser im

Allgemeinen eine gute Qualität aufweist. Es handelt sich also um Strände, die sich weiterhin in einem unberührten Zustand befinden und der fortschreitenden Urbanisierung und dem spekulativen Druck, denen der gesamte Küstenstreifen ausgesetzt ist, widerstehen konnten. (Weitere Informationen unter: [www.tarragona.ecologistesenaccio.cat](http://www.tarragona.ecologistesenaccio.cat))



## Was darf von einem Strand mit blauer Flagge erwartet werden?

Die Blaue Flagge ist ein Umweltzeichen und ein System zur Umweltzertifizierung, das von der Stiftung für Umwelterziehung in Europa, bestehend aus 49 Nichtregierungsorganisationen (NGOs), eine für jeden teilnehmenden Staat, verliehen und verwaltet wird. ADEAC ist das für Spanien zuständige Mitglied.

Jedes Jahr verleiht ADEAC die Blaue Flagge an Strände, Häfen und Wasserfahrzeuge, die die Kriterien hinsichtlich

Recht, Gesundheit, Sauberkeit, Sicherheit sowie Information und Umweltmanagement erfüllen. Diese Kriterien, die immer strengere Maßstäbe anlegen, werden regelmäßig aktualisiert und unter den Mitgliedern abgesprochen. In den letzten Jahren wurde auch eine blaue Flagge für Umwelterziehungszentren und die Wanderwege Blauer Wanderweg geschaffen. (Weitere Informationen unter: <http://www.adeac.es>).



## Blauer Wanderweg

Die Auszeichnung „Blauer Wanderweg“ wird von ADEAC an die Stadtverwaltungen verliehen, die sich bemühen, Wege zu erhalten, um diese für Freizeitaktivitäten, Tourismus und vor allem Umwelterziehung zu nutzen.

Torredembarra wurde diese Auszeichnung das erste Mal im Jahre 2012 für einen Weg verliehen, auf dem das maritime Erbe des Viertels Baix a Mar sowie die natürlichen Werte des Naturgebiets Els Muntanyans gezeigt werden.

Ausgangspunkt des Wanderweges ist Cal Bofill, Zentrum

für Blaue Flagge und Umwelaktivitäten, das die ständige Ausstellung Els Muntanyans beherbergt. Es geht weiter durch das Fischerviertel Baix a Mar, vorbei an bedeutenden Gebäuden und weiter über den 2,2 km langen Strand Els Muntanyans, entlang den Feuchtgebieten mit Dünen und Lagunen, die bis zu 11 Lebensräume von ökologischem Interesse bergen.

Dieser Wanderweg weist nur einen geringen Schwierigkeitsgrad auf und ist streckenweise auch für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet.





**AJUNTAMENT  
DE TORREDEMBARRA**  
Regidoria de Turisme

Pg. Rafael Campalans, 10  
43830 Torredembarra  
T. 977 644 580

[www.turismetorredembarra.cat](http://www.turismetorredembarra.cat)

[turisme@torredembarra.cat](mailto:turisme@torredembarra.cat)

[f](#) [turismetorredembarra](#)

[@TorredembarraTu](#)

